



© furtseff - Fotolia.com



© fotocrew - Fotolia.com



Kultur in Meschede

© maxoidos - Fotolia.com

Stand: September 2016



Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	S. 4
1. Einleitung	S. 4
2. Vorgehensweise	S. 5
3. Demografischer Wandel & Stadtstrategie	S. 6
4. Kulturförderung durch die Kreis- und Hochschulstadt Meschede	S. 7
5. Leitbild	S. 8
II. Handlungsfelder	S. 9
1. Kulturveranstaltungen in Meschede (für Erwachsene)	S. 9
2. Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche	S. 14
3. Kultur für Jugendliche und Junge Erwachsene	S. 19
4. Kulturmarketing	S. 25
5. Vernetzung/Interkommunale Kooperation	S. 30
6. Stadtbücherei	S. 36
7. Stadtarchiv	S. 40
III. Fazit	S. 42
IV. Anhang	S. 43



I. Einführung

I.1 Einleitung

Kultur ist ein Zukunftsthema. So hat es der Rat der Kreis- und Hochschulstadt Meschede 2012 bei der Verabschiedung der Stadtstrategie entschieden. Das bedeutet, dass der Kultur ein bedeutender Einfluss auf die Lebensqualität vor Ort zugeschrieben wird, dass Kultur dazu beitragen kann, Menschen an ihre Stadt zu binden. **Um diese Bedeutung der Kultur zu unterstreichen, hat der Rat die Verwaltung im Oktober 2013 beauftragt, ein Kulturkonzept zu erarbeiten.**

Meschede hat ein **vielfältiges kulturelles Angebot.** Dennoch: Auch in Meschede macht sich der **demografische Wandel** bereits jetzt im Kulturbereich bemerkbar. So beklagen viele Veranstalter, dass sie ein **junges Publikum nicht mehr erreichen.**

Eine weitere Herausforderung im Kulturbereich ist in den kommenden Jahren die **Weiterentwicklung des Ehrenamtes.** Traditionell sind es in Meschede vor allem die **Vereine „Kulturring Meschede e.V.“ (Kulturring) und „werkkreis kultur meschede e.V.“ (wkm),** die mit finanzieller Unterstützung der Kreis- und Hochschulstadt Meschede ein vielfältiges Kulturangebot auf die Beine stellen. Jedoch klagen beide Vereine über **Nachwuchsprobleme,** eine dauerhafte Fortführung des Engagements kann nicht sichergestellt werden. Hier muss nach Lösungen gesucht werden, um die Vielfalt des Kulturangebotes vor Ort auch künftig sicherzustellen.

Einen entscheidenden Auftrag im Kulturbereich sieht die Kreis- und Hochschulstadt Meschede im Bereich der Kulturellen Bildung. In den vergangenen Jahren wurde damit begonnen, Landesprogramme wie die **„Kulturstrolche“** des Kultursekretariats NRW Gütersloh oder den **„Kulturrucksack“,** die vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW gefördert werden, vor Ort zu etablieren, um Kinder und Jugendliche mit der Kultur vor Ort vertraut zu machen. Denn auch in diesem Bereich wird es schwerer, die Zielgruppe mit außer-

schulischen Angeboten zu erreichen, so dass es sinnvoll erscheint, neue Wege der Vermarktung und Kooperation zu gehen.

Ausbaufähig ist das Angebot für die Zielgruppe der 15- bis 25-Jährigen. Für die Kreis- und Hochschulstadt Meschede ist das ein weiterer Grund, verstärkt die Kooperation mit anderen Kommunen zu suchen. So ist **„Vernetzung“** ein wichtiges Thema, das ebenfalls im Kulturkonzept thematisiert werden soll, u.a. um in der Region vorhandene Angebote gemeinsam bekannt zu machen.

So hat sich das Mediennutzungsverhalten, insbesondere der jungen Generation, in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Dem Bereich **„Kulturmarketing“** ist daher im vorliegenden Kulturkonzept ein eigenes Kapitel gewidmet.

Wichtige kulturelle Einrichtungen in Meschede sind **Stadtbücherei** und **Stadtarchiv,** deren künftige Ausrichtung ebenfalls Thema dieses Konzeptes ist.

Das nachfolgende Kulturkonzept ist **nicht als abgeschlossenes Werk** zu betrachten, sondern als eine Art Wegweiser im Kulturbereich für die kommenden Jahre. **Es ist für Rat und Verwaltung verbindlich, kann jedoch durch Ratsbeschluss geändert werden. Die geschilderten Leitprojekte müssen, sofern sie Auswirkungen auf den Haushalt haben und zusätzliche Mittel benötigt werden, durch gesonderte Ratsbeschlüsse legitimiert werden.** Auch können in diesem Konzept nicht alle Facetten des Mescheder Kulturlebens beleuchtet werden, ein Schwerpunkt liegt auf dem von der Stadt finanzierten bzw. bezuschussten Bereich. Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede versteht sich jedoch auch als Kooperationspartnerin für private Anbieter, für deren Veranstaltungen attraktive Rahmenbedingungen geschaffen werden sollen; denn auch sie tragen zu einem vielfältigen Kulturangebot und einer lebenswerten Stadt Meschede bei.



1. Einführung

2. Vorgehensweise

Was wird geboten? Was wird nachgefragt? Was sollte geboten werden? Im Rahmen des Kulturkonzeptes wurden sowohl die Angebots- als auch die Nachfrageseite analysiert.

Zunächst wurden die Kulturveranstaltungen ausgewertet, die von April 2014 bis März 2015 in den Mescheder Veranstaltungskalender eingetragen worden sind. Das Ergebnis: 130 Veranstaltungen, die dem Kulturbereich im engeren Sinne zugeordnet werden können, wurden in diesem Zeitpunkt angeboten. Der Schwerpunkt liegt dabei klar im Bereich der so genannten klassischen Musik. 52 Kulturveranstaltungen wurden von der Kreis- und Hochschulstadt Meschede finanziell gefördert.

Um zu ermitteln, wo die Kulturanbieter Handlungsbedarfe sehen, hat der Fachbereich Generationen, Bildung, Freizeit (nachstehend Kulturamt genannt) im April 2015 einen **Fragebogen an die Kulturanbieter** verschickt, in dem Angebot, Zielgruppe, wirtschaftliches Profil und Handlungsbedarfe abgefragt wurden. Auch haben **zwei Termine Anfang 2016 mit den Kulturanbietern** stattgefunden.

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Kultur, in dem sowohl Mitglieder des Rates der Kreis- und Hochschulstadt Meschede als auch der Kulturschaffenden vertreten sind, wurden im Mai 2015 Handlungsfelder festgelegt, die bei der Erarbeitung des Kulturkonzeptes vertiefend behandelt werden sollten: Kulturelle Grundversorgung, Kulturelle Bildung, Kultur für Jugendliche und Junge Erwachsene, Kulturmarketing, Vernetzung und Ehrenamt. Während das Thema „Ehrenamt“ eher als übergreifend betrachtet wurde, wurden zu den anderen Handlungsfeldern im **Herbst 2015 fünf Veranstaltungen mit themenorientierten Workshops** organisiert.

Um die Wünsche der verschiedenen Altersgruppen im Kulturbereich zu ermit-

eln, wurde im **Sommer 2015 ein Fragebogen zum Kulturangebot in Meschede an 13.000 Haushalte verteilt.** Der Rücklauf lag mit 227 ausgefüllten Fragebögen bei lediglich 1,7 Prozent. Damit ist die **Befragung nicht repräsentativ.** 35 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren älter als 65 Jahre. **Im Gegensatz dazu sind die Ergebnisse der Elternbefragung (656 ausgefüllte Bögen) sowie der Befragung der Altersgruppe der 14- bis 25-Jährigen (522 ausgefüllte Bögen) durchaus als repräsentativ anzusehen.** Eine Übersicht der Befragungsergebnisse finden Interessierte im Anhang dieses Konzeptes.

Die Ergebnisse der Anbieter- und Bürgerbefragung wurden bei der Festlegung der Workshopthemen bei der Veranstaltungsreihe im Herbst berücksichtigt, an der rund 150 Personen teilgenommen haben. Folgende Themen wurden behandelt:

- 8. September 2015: Auftaktveranstaltung
 1. Klassik, Kunst & Jazz
 2. Theater, Kabarett & Comedy
 3. Rock, Pop & Weltmusik
- 24. September 2015: Kulturelle Bildung
 1. Kultur im Kindergartenalter
 2. Kultur im Grundschulalter
 3. Kultur im Teenageralter
- 1. Oktober 2015: Jugend macht Kultur
 1. Bands, DJs & Co.
 2. Theater, Literatur & Co.
 3. Posten, liken, teilen
- 20. Oktober 2015: Kulturmarketing
Diskussionsrunde
- 3. November 2015: Vernetzung
Diskussionsrunde

Bei der Erstellung des Kulturkonzeptes wurde die Gliederung der Veranstaltungsreihe weitgehend beibehalten. Ihre Ergebnisse sind ebenso wie die Handlungsbedarfe der Anbieterseite und die Bedürfnisse der Meschederinnen und Mescheder in dieses Kulturkonzept eingeflossen.

I. Einführung

3. Demografischer Wandel & Stadtstrategie

Weniger, älter, bunter: Es sind diese drei Schlagworte, die das Phänomen des demografischen Wandels mit seiner sinkenden Bevölkerungszahl, der Alterung der Gesellschaft und dem steigenden Migrantenanteil in den vergangenen Jahren auf den Punkt gebracht haben. Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede muss dieser Entwicklung auch im Kulturbereich Rechnung tragen.

Tatsächlich leben in Meschede auf einer Fläche von 218,5 km² bereits heute weniger Menschen als noch vor zehn Jahren, das Bevölkerungswachstum der Vergangenheit scheint beendet. Allerdings sorgt die große Zahl von Flüchtlingen derzeit auch in Meschede dafür, dass der Wanderungssaldo in den Jahren 2014 und 2015 erstmals seit dem Jahr 2000 wieder positiv war, ja die Bevölkerung laut dem Statischen Landesamt IT.NRW 2015 sogar leicht gestiegen ist: um 117 Personen auf **30.119 zum 31.12.2015**, das sind knapp 138 Menschen pro Quadratkilometer. Wie nachhaltig diese Entwicklung ist, wie groß die Anzahl der Flüchtlinge, die sich dauerhaft in Meschede niederlässt, ist noch nicht abzusehen. **Derzeit wird für das Jahr 2030 von einem Bevölkerungsstand von 25.150 Personen ausgegangen.**

Auch wird die Bevölkerung zunehmend älter. So lag das **Durchschnittsalter am 30. Juni 2016 bei 44,13 Jahren**. Dies spiegelt sich auch im Kulturangebot wider: **Die Analyse des Veranstaltungskalenders ergab, dass es kaum Kulturangebote gibt, die sich speziell an die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen richten.**

Laut den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) haben 22,5 Prozent der Bevölkerung in Meschede einen Migrationshintergrund, über 80 Prozent davon haben ihre Wurzeln innerhalb Europas. Wünschenswert wäre, wenn unterschiedliche kulturelle Prägungen in das Kulturprogramm vor Ort einfließen würden, so

dass alle Meschederinnen und Mescheder sich in den Angeboten wiederfinden.

Für die Kreis- und Hochschulstadt sind die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur bereits seit einigen Jahren ein wichtiges Thema, das in vielen Bereichen der Verwaltung eine zentrale Rolle spielt. So beschloss der Rat auf Grundlage verschiedener Gutachten zur Bevölkerungsentwicklung bereits 2005 einstimmig, dass es Ziel der Stadt sei, den zu erwartenden Bevölkerungsverlusten entgegen zu steuern und geeignete Handlungsstrategien zu entwickeln.

Seit 2012 versucht die Kreis- und Hochschulstadt Meschede diesen Prozess noch transparenter zu gestalten und der Bürgerschaft weitere Möglichkeiten zu bieten, sich einzubringen. **„Vision Meschede 2022“ lautet der Titel der Stadtstrategie, die der Rat der Stadt Meschede in den Jahren 2011 und 2012 entwickelt und veröffentlicht hat.** Die Idee dahinter ist, beim Handeln von Rat und Verwaltung klare Schwerpunkte zu setzen und angesichts des demografischen Wandels ein Konzept für die Zukunft der Kreis- und Hochschulstadt Meschede zu erarbeiten, das sich in allen Maßnahmen der Stadt widerspiegelt.

Eines der Zukunftsthemen der Stadtstrategie heißt „Kultur“. Das zugehörige Leitziel lautet: „Jede zweite Bürgerin/jeder zweite Bürger zwischen 6 und 80 Jahren besucht mindestens einmal jährlich eine Kulturveranstaltung (Konzert, Theater, Ausstellung etc.).“ Um dieses Ziel zu erreichen, wurden Strategien entwickelt mit Schwerpunkten wie „Vermarktung“ und „jüngere Zielgruppen“, die sich auch in dem vorliegenden Kulturkonzept wiederfinden.

Weitere Infos können dem Demografiebericht entnommen werden, der unter www.meschede.de heruntergeladen werden kann.



I. Einführung

4. Kulturförderung durch die Kreis- und Hochschulstadt Meschede

In der Kreis- und Hochschulstadt Meschede haben von **Mai 2014 bis April 2015 130 Kulturveranstaltungen** stattgefunden (Quelle: Veranstaltungskalender der Stadt Meschede).

52 dieser Veranstaltungen wurden von der Kreis- und Hochschulstadt Meschede finanziert bzw. gefördert. Die jährliche Förderung lässt sich folgendermaßen unterteilen (Beispiel 2014):

- Eigenveranstaltungen der Stadt Meschede (9) mit 3.433,57 Euro¹
- Veranstaltungen des Kulturring (33) mit 42.250 Euro
- Veranstaltungen des wkm (7) mit 7.480 Euro pro Jahr
- Unterstützung von Veranstaltungen im Rahmen der städtischen Kulturförderung (3) (5.775 Euro)²

Insgesamt wurden mit den städtisch geförderten Veranstaltungen (ohne Kulturförderung) in der Spielzeit 2014/2015 rd. 6.000 Besucherinnen und Besucher erreicht (Kulturring 4.100, wkm 1.300, Kulturamt rund 550 (kein Eintritt, daher Schätzungen)). Um den Kulturveranstaltern in Meschede die Möglichkeit zu geben, Landesmittel beim Kultursekretariat NRW Gütersloh abzurufen, ist die Stadt Meschede dort seit 2007 Mitglied (Mitgliedsbeitrag knapp 2.800 Euro).

¹ Das Budget wurde nicht vollständig ausgeschöpft. Bei zwei Kulturrucksack-Veranstaltungen war die Stadt nicht Veranstalter, sondern hat Veranstaltungen von Stadtmarketing Meschede e.V. bzw. Villa KünstlerBunt e.V. finanziell gefördert. Landesmittel im Rahmen der Kulturstrolche und des Kulturrucksacks sind in der Summe von 3433,57 Euro nicht enthalten.

² 3.281,50 Euro wurden im Rahmen der städtischen Kulturförderung abgerufen. Die nicht verbrauchten Mittel wurden an Kulturring (1.826,49 Euro) und werkkreis kultur meschede e.V. (667,01 Euro) ausgeschüttet.

Sortiert man die Veranstaltungen lt. Kalender in dem betrachteten Zeitraum nach Sparten, ergibt sich folgende Verteilung:³

- 5 Ausstellungen, 2 Ausstellungsfahrten (3 städt. gefördert)
- 13 Angebote für Kinder und Jugendliche (11 städt. gefördert)
- 25 Kabarettangebote (2 städt. gefördert)
- 11 Angebote Rock/Pop/Reggae/Rhythm'n'Blues (1 städt. gefördert)
- 3 Show-Veranstaltungen (nicht städt. gefördert)
- 14 Lesungen (2 städt. gefördert)
- 35 „Klassische“ Konzerte (19 städt. gefördert)
- 2 Klezmer-Konzerte (1 städt. gefördert)
- 3 Weltmusik-Konzerte (3 städt. gefördert)
- 6 Jazz-Konzerte (6 städt. gefördert)
- 6 Theater-Aufführungen (4 städt. gefördert)

Insgesamt belief sich der **Haushaltsansatz für städtische Kulturförderung inkl. Eigenveranstaltungen im Jahr 2014 auf knapp 67.905 Euro** (ohne ausgezahlte Landesmittel). Städtische Förderung bezieht sich hier lediglich auf das kulturelle Veranstaltungsbudget. **Personalkosten wurden nicht erfasst.** Auch das Budget der Stadtbücherei ist hier nicht eingerechnet.

Der Stellenanteil für kulturelle Angelegenheiten im Kulturamt beträgt 0,83 Vollzeitstellen. Die Bücherei verfügt über 2,23 Stellen, das Stadtarchiv über 0,8.

³ Die Veranstaltungsreihe „Film am See“ wurde hier nicht berücksichtigt, da ja auch im Lindentheater zahlreiche Filme gezeigt wurden und die Zahl von 5 Veranstaltungen damit nicht repräsentativ ist.

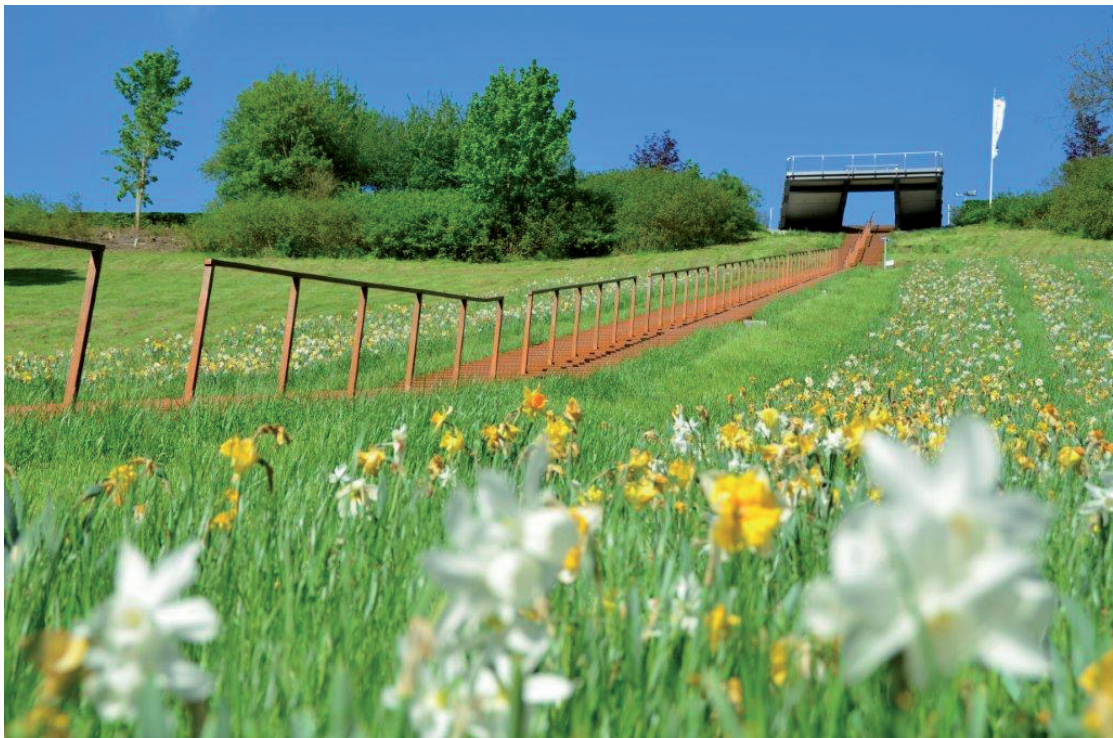
1. Einführung

5. Leitbild

Statt für jedes Handlungsfeld eigene Leit-
ziele zu suchen, wurde im Rahmen des
Kulturkonzeptes ein Leitbild formuliert.

Das Leitbild ist für alle Handlungsfelder
verbindlich, gleich einer Zielmarke, zu der
alle Wege hinführen.

DAS **KULTURELLE ANGEBOT** DER KREIS- UND HOCHSCHULSTADT MESCHEDÉ IST FÜR ALLE GENERATIONEN VOR ORT **ATTRAKTIV**. EIN BESONDERER **SCHWERPUNKT** LIEGT AUF PROJEKTEN DER **KULTURELLEN BILDUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE UND ANGEBOTEN FÜR JUNGE ERWACHSENE**. EINZELNE **VERANSTALTUNGEN MIT ÜBERREGIONALER STRAHLKRAFT** ERGÄNZEN EIN **SOLIDES BASISANGEBOT** MIT EINER VIELZAHL VON VERANSTALTUNGEN – AUCH IN DEN ORTSTEILEN. DURCH EIN ENGAGIERTES **KULTURMARKETING**, DAS AUCH DIE NEUEN MEDIEN NUTZT, WIRD DAS KULTURELLE ANGEBOT AUCH ÜBER MESCHEDÉ HINAUS BEKANNT GEMACHT. EINE **VERNETZUNG DER KOMMUNEN IM HOCHSAUERLANDKREIS** TRÄGT ZU EINER STÄRKEREN **SICHTBARKEIT DER REGION** IM KULTURBEREICH BEI. ALS **VERANSTALTUNGORT** IST MESCHEDÉ AUCH BEI PRIVATEN ANBIETERN **GEFRAGT**.



II. Handlungsfelder

1. Kulturveranstaltungen in Meschede (für Erwachsene)

Für die Entwicklung dieses Kulturkonzeptes hat die Kreis- und Hochschulstadt Meschede den Dialog mit Kulturveranstaltern und der Bevölkerung gesucht, um Probleme und Wünsche zu identifizieren und Strategien zu entwickeln, mit denen das kulturelle Leben vor Ort trotz gesellschaftlichen Wandels und finanziell knapper Ressourcen zukunftsfest gestaltet werden soll.

1.1 Der Kulturbegriff

Der Begriff „Kultur“ wird sehr vielfältig verwendet. In seinem weitesten Sinne umfasst er alles, was von Menschen geschaffen wurde - im Gegensatz zur „Natur“. **In diesem Kulturkonzept soll ein engerer „Kulturbegriff“ gewählt werden, der die so genannten „künstlerischen Ausdrucksformen“ umfasst, ohne jedoch normativ zwischen Hoch- und Populärkultur zu unterscheiden.**

1.2 Kulturveranstalter in Meschede

Kultur ist in Meschede Ehrensache, denn es sind vor allem die ehrenamtlich engagierten Menschen in den Vereinen vor Ort, die das kulturelle Leben mit zahlreichen Veranstaltungen prägen. Neben Orchestern, Chören, Schützen- und Dorfvereinen, der **Villa KünstlerBunt** und den Trägern von **Stadthalle**, **Markes Haus** und **Bürgerzentrum Alte Synagoge** sind hier insbesondere zwei Institutionen zu nennen, die das kulturelle Leben in Meschede bereits seit Jahrzehnten gestalten: der **Kulturring Meschede e.V.** und der **werkkreis kultur meschede e.V.** Auch das **Stadtmarketing Meschede e.V.** (Stadtmarketing) bietet mit Unterstützung der heimischen Wirtschaft regelmäßig Veranstaltungen mit kulturellem Rahmenprogramm.

Seitens der Kreis- und Hochschulstadt Meschede organisiert auch der **Fachbereich Generationen, Bildung, Freizeit** (Kulturamt sowie Stadtbücherei) regelmäßig Veranstaltungen - in erster Linie im Kin-

der- und Jugendbereich. Die **Musikschule des Hochsauerlandkreises** bereichert die Mescheder Kulturlandschaft mit verschiedenen Konzerten - insbesondere für Kinder und Familien.

Daneben prägen private und kommerzielle Anbieter das Kulturleben vor Ort. Zu nennen sind hier insbesondere die **Kleinkunsthöhle Kokolores** in Markes Haus in Meschede-Eversberg mit einem regelmäßigen Kabarettprogramm, **Wiesevent** als Veranstalter des Volksbank Open Airs, das **„Chillin‘ am Henneese“** als Veranstalter des HenneeseOpenAirs und von „Kino am See“, **Schnitzler Event & Medien** mit der „Ministry of House“-Party, das **Lindentheater** als Kino sowie die verschiedenen **Fremdveranstalter** aus ganz Deutschland, die in erster Linie in der Stadthalle, aber auch an anderen Orten in Meschede, Veranstaltungen organisieren. Darüber hinaus veranstalten die Mescheder Buchhandlungen regelmäßig Lesungen.

Bei den Kirchen ist insbesondere die **Abtei Königsmünster** zu nennen, wo häufig Konzerte oder Lesungen vor besonderer Kulisse stattfinden.



1.3 Veranstaltungsorte in Meschede

Ein Überblick über die Veranstaltungsorte in Meschede kann der Übersicht **im Anhang** des Kulturkonzeptes entnommen werden.



II. Handlungsfelder

1. Kulturveranstaltungen in Meschede (für Erwachsene)

1.4 Das Kulturangebot

Eine Analyse des Mescheder Veranstaltungskalenders im Zeitraum April 2014 bis März 2015 hat ergeben, dass in einem Jahr in Meschede mindestens 130 Kulturveranstaltungen stattgefunden haben.

Die Veranstaltungen verteilen sich (neben dem Bereich Kinder- und Jugendkultur, der ca. 30 Veranstaltungen umfasst und im folgenden Kapitel behandelt wird) auf folgende Sparten:

1.4.1 Musik & Konzerte

Kammerkonzerte, Orgelsommer, Abteikonzerne, Windband u.v.m.: Meschede verfügt über ein **breites Angebot an sogenannten „klassischen Konzerten“**. Im betrachteten Zeitraum von April 2014 bis März 2015 haben laut Mescheder Veranstaltungskalender rund **30 Veranstaltungen** stattgefunden, die diese Sparte abdecken. Der Schwerpunkt des Mescheder Kulturangebotes liegt damit eindeutig in diesem Bereich. Anbieter sind in erster Linie der Kulturring aber auch die Musikschule des Hochsauerlandkreises oder die Stiftung Kirchenmusik im Sauerland. Veranstaltungsorte sind hauptsächlich die Stadthalle Meschede, aber auch die Abtei Königsmünster und die Kirchen im Stadtgebiet.

Mit **6 Jazzveranstaltungen** pro Jahr im Bürgerzentrum Alte Synagoge spricht der Kulturring Meschede e.V. seit einiger Zeit auch die Jazzer an. Zu nennen ist in diesem Bereich sicherlich auch das überregionale Festival „Sauerland Herbst“ des Hochsauerlandkreises, das in Sachen Brass mittlerweile weit über die Grenzen der Region bekannt ist und regelmäßig auch in Meschede gastiert (z.B. Stadthalle, Abtei, FH Südwestfalen).

Es sind vor allem die oben genannten privaten Anbieter, die die Sparte **Rock- und Popmusik** bedienen. Aber auch der wkm lädt mitunter zu besonderen Events etwa

aus dem Bereich Celtic & Scottish-Folk-Rock.

Einen Schwerpunkt setzt der wkm jedoch traditionell im Bereich der **Weltmusik** mit ein bis zwei Veranstaltungen pro Jahr.

Musical, Ballett & Co. veranstaltet zum einen der Kulturring, aber auch die **TANZTAGE Meschede** führt regelmäßige eigene Stücke auf. Fremdveranstalter mieten die Mescheder Stadthalle für Veranstaltungen wie z.B. Musical-Medleys oder Tanzshows an.

1.4.2 Theater, Comedy & Co.

Im Bereich Theater bucht der Kulturring vereinzelt **Tourneetheateraufführungen**. Des Weiteren gibt es im Stadtgebiet verschiedene Laientheatergruppen, die zumeist jeweils einmal jährlich ein Stück proben und aufführen.

Kabarett & Comedy stehen bei der Kleinkunsthöhne Kokolores in Markes Haus in Eversberg im Fokus. Regelmäßig ist dort die „Bunte Kuh“ zu Gast, aber auch Kabarettisten und Comedians aus ganz Deutschland. Auch der Kulturring holte in der Vergangenheit z.B. den Comedian Luke Mockridge oder die Kabarettisten Konrad Beikircher und Dr. Stratmann in die Stadthalle Meschede. Im 2-Jahres-Rhythmus spielt auf Einladung des wkm auch das Improvisationstheater „Springmaus“ in Meschede – meist vor ausverkauftem Haus.

Lesungen werden vor allem vom örtlichen Buchhandel, aber auch vom Kulturring organisiert. Auch die Stadtbücherei Meschede veranstaltet in Kooperation mit den Stadtbüchereien im HSK regelmäßig die Veranstaltung „Lesarten“, die Literatur und Musik mit einem Menü kombiniert. „Poetry Slams“ haben bislang auf Initiative der Kleinkunsthöhne Kokolores in Markes Haus stattgefunden.



II. Handlungsfelder

1. Kulturveranstaltungen in Meschede (für Erwachsene)

1.4.3 Bildende Kunst

Im Bereich der Bildenden Kunst organisiert der Kulturring zwei bis drei **Ausstellungen** pro Jahr im Bürgerzentrum Alte Synagoge. Auch bietet der Kulturring etwa 4 Tagesfahrten pro Jahr zu renommierten Ausstellungen in der weiteren Umgebung an, die sehr gut angenommen werden. Gemeinsam mit den Kommunen Arnsberg und Bestwig organisiert die Kreis- und Hochschulstadt Meschede darüber hinaus alle zwei Jahre den „**Tag des Offenen Ateliers**“, bei dem Künstlerinnen und Künstler ihre Werkstätten öffnen, sowie eine Gemeinschaftsausstellung an ungewöhnlichen Orten. Auch die örtlichen Banken und Sparkassen sind regelmäßig Ausstellungsraum für Künstlerinnen und Künstler aus der Region.

1.4.4 Kino & Filme

Mit dem „**Lindentheater**“ verfügt Meschede über ein Kino vor Ort mit mehr als 200 Sitzplätzen in zwei Kinosälen.

Außerdem zeigt das „Chillin“ am Henne-see im Sommer in der Kinoreihe „**Film am See**“ Filme unter freiem Himmel.

1.5 Handlungsbedarfe Veranstalter

Im **Frühjahr 2015** hat die **Kreis- und Hochschulstadt Meschede** einen **Fragebogen an die Kulturveranstalter in Meschede** verschickt. Auch haben Anfang 2016 **Termine mit den Kulturanbietern vor Ort** stattgefunden, um Handlungsbedarfe zu identifizieren.

Sowohl der Kulturring wie auch der wkm haben große Probleme, frei werdende Vorstandsposten neu zu besetzen und Engagierte für die Veranstaltungsorganisation zu gewinnen. Es ist daher fraglich, ob das Ehrenamt auch künftig die Organisation eines attraktiven Kulturangebotes in Meschede sicherstellen kann.

Einige Veranstalter klagen über **sinkende**

Zuschauerzahlen, so dass bei Veranstaltungen häufig große Verluste entstehen, die auch durch öffentliche Förderung und Sponsoren nicht aufgefangen werden können.

1.6 Die Kulturnachfrage

Die **nicht-repräsentative Befragung** aller Mescheder Haushalte hat ergeben, **dass Ausstellungen mit Abstand das beliebteste Kulturangebot sind** (43 Prozent, was sich allerdings in den Besucherzahlen nicht widerspiegelt), gefolgt von Chorkonzerten (33 Prozent), Klassik (31 Prozent) und Kabarett (30 Prozent). Die Meinung zum Kulturangebot in Meschede fiel durchwachsen aus: **49 Prozent beurteilten das Kulturangebot als gut (46 Prozent) oder sehr gut (3 Prozent), 28 Prozent als schlecht (24 Prozent) oder sehr schlecht (4 Prozent)**. Besonders beliebt war bei den Befragten die Veranstaltungsreihe „**Volksbank OpenAir**“ (29 Stimmen), gefolgt vom **Winterkonzert der Mescheder Windband** (10 Stimmen) und dem **Improvisationstheater „Springmaus“** (10 Stimmen). Gelobt wurde jedoch auch die **Vielfalt an Veranstaltungen in Meschede** (10 Stimmen), insbesondere in den Bereichen Klassik und Jazz. **Beim Kulturangebot wünschen sich die Befragten mehr Kabarett** (29 Prozent), **mehr Theater- und Musicals** (jeweils 28 Prozent), **mehr Ausstellungen und Konzerte aus dem Rock- und Popbereich** (jeweils 26 Prozent). **44 Prozent ist das Kulturangebot an ihrem Wohnort wichtig**, nur 5 Prozent halten es für unwichtig, wobei jedoch davon auszugehen ist, dass eher die kulturraffine Bevölkerung den Fragebogen ausgefüllt hat.

II. Handlungsfelder

1. Kulturveranstaltungen in Meschede (für Erwachsene)

1.7 Handlungsbedarfe Nachfrager

Folgende Handlungsbedarfe wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der **Auftaktveranstaltung zum Kulturkonzept am 8. September 2015** in der Stadthalle Meschede gesehen:

In Meschede gibt es **kaum Après-Kultur-Angebote**, also Gastronomie, die im Anschluss an eine Veranstaltung besucht werden kann.

Gewünscht wird ein **„Kulturrucksack für Erwachsene“**, also Workshops und Mitmachangebote für Kulturinteressierte.

Es gibt auf dem Mescheder Spielplan **zu wenig (moderne) Sprech- und Tanztheaterstücke (mangels entsprechender Besucherzahlen wurde diese Angebot vom Kulturring stark reduziert)**.

Es fehlen Veranstaltungen mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern und überregionaler Strahlkraft.

Veranstaltungen wie die Open-Air-Reihen im Sommer sollten in der „dunklen“ Jahreszeit durch entsprechende Indoor-Konzepte fortgeführt werden.

1.8 Strategien & Leitprojekte

1.8.1 Kommunikationskampagne für das Ehrenamt organisieren

In Kooperation mit dem Mescheder Bürgertreff, der Fachhochschule Südwestfalen und dem Stadtmarketing könnte eine Kampagne entwickelt werden, die zum Engagement im Kulturbereich motiviert. Dabei wird sowohl auf Plakate, Flyer und Banner als auch auf eine enge Kooperation mit den lokalen Medien vor Ort gesetzt (Ehrenamtler werden porträtiert, Möglichkeiten verdeutlicht). Zugleich werden die so genannten neuen Medien wie Facebook und YouTube einbezogen.

Eingebunden werden die potenziellen Ehrenamtler je nach Interesse in beste-

hende Strukturen wie die örtlichen Kultur- und Künstlervereine oder die „Mescheder Stadtgespräche“. Auch eine vom Stadtmarketing koordinierte Gruppe „Jugend in Meschede“ ist wünschenswert.

Gleichzeitig werden in den Kulturvereinen über ein Mentorenprogramm neuen Ehrenamtlichen auf Wunsch erfahrene Personen zur Seite gestellt.

Organisation: Kulturamt, Stadtmarketing

Zeitraumen: Start 2017, dann fortlaufend

Auswirkungen auf den Haushalt: laufendes Budget, evtl. Förderung beantragen

1.8.2 Programm diskutieren

Mit mehr als 100 Kulturveranstaltungen pro Jahr bietet Meschede eine große Vielfalt. Doch nicht alle Veranstaltungen finden ihr Publikum. Natürlich muss es auch Nischenangebote geben, dennoch sind alle von der Kreis- und Hochschulstadt Meschede geförderten Kulturanbieter inkl. des Kulturamtes selbst aufgefordert, ihr Programm mit dem Arbeitskreis „Kultur“, dem Vertreterinnen und Vertreter des Rates und der Kulturvereine angehören, zu diskutieren und neue Akzente zu setzen.

Bedingung für eine Förderung durch die Kreis- und Hochschulstadt Meschede ist künftig die nachrichtliche Vorlage einer Planungsliste für die kommende Spielzeit (01.08. – 31.07.).

Zudem ist beim Kulturamt ein Verwendungsnachweis einzureichen, der für jede Veranstaltung Einnahmen, Ausgaben und erreichtes Publikum aufzeigt. Der Arbeitskreis hat lediglich beratende Funktion und nimmt keinen direkten Einfluss auf die Gestaltung des Programms der Vereine, kann jedoch Anregungen an die Veranstalter (z.B. Einbindung benachteiligter Bevölke-



II. Handlungsfelder

1. Kulturveranstaltungen in Meschede (für Erwachsene)

rungsgruppen, ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Sparten) und Empfehlungen zur künftigen Fördergestaltung an den Rat geben.

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: Start Dezember 2016

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

1.8.3 Kooperation mit Gastronomie

Mit den Eintrittskarten sollen Gutscheine an die Besucherinnen und Besucher verteilt werden, die gegen Vorlage der Eintrittskarte am entsprechenden Tag zum Verzehr eines Freigetränkes bei teilnehmenden und v.a. nach Veranstaltungsende noch geöffneten Gastronomen einladen oder andere Vergünstigungen bieten. Sollte dieses Angebot nicht ausreichen, könnte überlegt werden, ob nach manchen Veranstaltungen „After-Show-Drinks“ in der Stadthalle angeboten werden könnten.

Organisation: Kulturamt, Stadthallen GmbH

Zeitraumen: ab Sommer 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

1.8.4 Angebote bündeln

In Meschede gibt es verschiedene Angebote, bei denen Kulturtechniken erlernt werden können. Diese könnten künftig unter der Rubrik „Vorträge & Kurse“ im Online-Veranstaltungskalender beworben werden. Bei den Anbietern dieser Kurse (insbesondere Villa KünstlerBunt und vhs Hochsauerlandkreis) sollte für eine Eintragung der Angebote in den Veranstaltungskalender geworben werden.

Außerdem bietet z.B. die Stadt Arnsberg im Rahmen der „Phantasiewerkstatt“ und des „Arnsberger Kunstsommers“ zahlreiche Kurse im künstlerischen Bereich an, die durch eine Vernetzung der Veranstal-

tungskalender beider Städte ebenfalls auf der Mescheder Internetseite unter der entsprechenden Rubrik angezeigt und beworben werden könnten.

Organisation: Kulturamt, Stadtmarketing

Zeitraumen: ab 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: einmalige Kosten für Anpassung der Kategorien im Veranstaltungskalender, Budget IT

1.8.5 Rahmenbedingungen für privates Engagement schaffen

Die Kreis- und Hochschulstadt sucht das **Gespräch mit privaten Kulturveranstaltern**, um Rahmenbedingungen zu schaffen, die Meschede zu einem attraktiven Veranstaltungsort machen. Gleichzeitig wurden weitere Indoor-Konzerte angeregt. Bei der Vielzahl der schon vorhandenen Angebote wird dies kritisch geprüft.

Organisation: Kulturamt, Stadtmarketing

Zeitplan: ab Sommer 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

1.8.6 Arbeitskreis „DurchstARTer“

Nachwuchscomedian, junge Band, unentdeckter Künstler: Am Arbeitskreis „DurchstARTer“ kann jeder teilnehmen, der einen Namen im Kopf hat und diesen gern auf einer Mescheder Bühne sehen würde. Eingeladen werden auch Kulturanbieter in Meschede, die anschließend die Vorschläge sondieren, prüfen, wer bezahlbar ist und ins Programm passt.

Organisation: Kulturamt, Stadtmarketing

Zeitraumen: ab 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

II. Handlungsfelder

2. Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche

Kulturelle Bildung im engeren Sinne umfasst die verschiedenen Sparten künstlerischer Praxis wie Bildende Kunst, Literatur, die darstellenden Künste wie Theater, Tanz oder Film, Musik sowie die angewandten Künste wie Design und Architektur. Sie hat zum Ziel „Menschen durch die Auseinandersetzung mit künstlerischen Ausdrucksformen an den Umgang mit Kunst und Kultur heranzuführen, ihr Verständnis für künstlerische und kulturelle Phänomene zu fördern sowie künstlerische Techniken zu vermitteln“¹.

Die derzeitige Hochkonjunktur der kulturellen Bildung ist laut Karl Ermert, ehemaligem Leiter der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel nicht völlig zweckfrei: Sie soll Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am kulturellen Geschehen ermöglichen, womit Kulturelle Bildung zugleich einen Beitrag zur Allgemeinbildung, aber auch zu Inklusion und Integration und dem Erwerb sozialer Kompetenzen leistet. Auch soll kulturelle Bildung u.a. zur Ausprägung von Kreativität beitragen, die eine wichtige Schlüsselqualifikation auch für das spätere Arbeitsleben darstellt, aber auch zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Entdeckung der eigenen Talente und zur Stärkung des Selbstbewusstseins. Selbstverständlich soll Kulturelle Bildung nach dem Wunsch vieler Kultureinrichtungen im Sinne des „Audience Development“ dazu beitragen, das Interesse des „Publikums von morgen“ zu wecken. Ermert ist der Auffassung, dass kulturelle Bildung auch in ihrem Eigen-Wert angemessen wahrgenommen werden sollte. „Dafür steht nicht zuletzt, ob und wie eine Gesellschaft allen ihren Mitgliedern den Zu-

1 Vgl. Wolfgang Schneider (2009): Akteure der kulturellen Bildung. URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59920/akteure> (Bundeszentrale für politische Bildung, Stand: 01.03.2016)

gang zu kultureller Bildung ermöglicht.“²

Wichtig für eine funktionierende Infrastruktur in Sachen kultureller Bildung ist laut Ermert die „inzwischen häufiger vorkommende, aber noch lange nicht selbstverständliche **Synergiebildung zwischen den formell und informell kulturell bildenden Institutionen**, etwa durch Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen kulturellen (Bildungs)Einrichtungen vom Profi- bis zum Amateurbereich“³.

2.1 Das Angebot

In Meschede sind eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren im Bereich der „Kulturellen Bildung“ für Kinder und Jugendliche aktiv, wobei hier lediglich die Angebote jenseits des schulischen Fachunterrichts betrachtet werden sollen.

Rezeptive Kulturveranstaltungen wie Kindertheater und Kinderkonzerte organisieren bisher vor allem die Kulturvereine Kulturring und wkm sowie die Musikschule des Hochsauerlandkreises, vereinzelt auch das Stadtmarketing sowie das Kulturamt. Hier liegt der Schwerpunkt eher im Bereich der älteren Zielgruppe, für die insbesondere „Jugend(problem)theater“ angeboten wird.

Die **Stadtbücherei Meschede** organisiert im rezeptiven Bereich in erster Linie **Lesungen**. Auch bietet das **Lindentheater** als privater Anbieter im Nachmittagsbereich regelmäßig **Kinderfilme** an.

Im partizipativen Bereich ist eine wichtige Akteurin die Musikschule des Hochsauerlandkreises, die zahlreichen Kin-

2 Karl Ermert (2009): Was ist kulturelle Bildung? URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=0> (Bundeszentrale für politische Bildung, Stand: 01.03.2016)

3 ebd.



II. Handlungsfelder

2. Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche

den und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, ein Instrument zu erlernen. Auch die Stadtbücherei Meschede ist ein zentraler Ort Kultureller Bildung. Insbesondere Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter werden durch Büchereiführungen, den Leseclub Junior oder das Projekt Vorlesepaten auf verschiedenste Art und Weise angesprochen. Außerhalb der Schule findet partizipative kulturelle Bildung aber auch vielfach in den verschiedenen Jugendzentren vor Ort statt, die Kinder und Jugendliche mit kulturellen Techniken vertraut machen möchten. Auch die **Villa KünstlerBunt** bietet **Kurse für Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Bereichen der Bildenden Kunst** an. Ein wichtiger privater Anbieter im Bereich Tanz ist in Meschede die **TANZETAGE**, die regelmäßig **Tanztheateraufführungen** mit Kindern und Jugendlichen auf die Bühne bringt.

Am musikpädagogischen NRW-Landesprogramm **„Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“** (JeKITS) beteiligt sich in Meschede die **Mariengrundschule**.

Das **Kulturamt** sieht eine wichtige Aufgabe in der **Vernetzung der Akteure** Kultureller Bildung: von Schulen, Jugendzentren sowie Künstlerinnen und Künstlern. In diesem Zusammenhang beteiligt sich die Kreis- und Hochschulstadt Meschede derzeit an verschiedenen Projekten, die vom **Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW** (MFKJKS NRW) gefördert werden.

In Kooperation mit der **Luziaschule Berge** nimmt die Kreis- und Hochschulstadt Meschede **seit 2014 am Projekt „Kulturstrolche“ des Kultursekretariats NRW Gütersloh** teil. Das Kulturstrolche-Projekt wurde ursprünglich initiiert und konzipiert vom Dezernat für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport der Stadt Münster. Die Idee: Über drei Schuljahre lernen die Kulturstrolche verschiedene Kultur-

einrichtungen vor Ort kennen. Dabei werden nicht einfach Kulturveranstaltungen besucht, sondern die Kulturstrolche haben zugleich Gelegenheit, hinter die Kulissen verschiedener Kultureinrichtungen zu blicken oder Kulturtechniken selbst auszuprobieren. Gleichzeitig trägt das Projekt Kulturstrolche dazu bei, Schulen sowie Künstlerinnen und Künstler und Kultureinrichtungen zu vernetzen.

Der **Kulturrucksack NRW**, an dem sich Meschede zusammen mit der Stadt Arnsberg beteiligt, soll außerschulische Projekte der Kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren schaffen. Hierzu sollen Akteure aus der Kinder- und Jugendarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern vernetzt werden, um so neue Zielgruppen zu erreichen. In Arnsberg und Meschede werden insbesondere Mitmachangebote aus den Bereichen Bildende Kunst (z.B. Graffiti), Tanz, Film oder Fotografie angeboten, die sowohl in Kultureinrichtungen wie der Villa KünstlerBunt als auch in Jugendzentren oder dem Mescheder Freibad stattfinden. In diesem Jahr hat vor der Erstellung des Angebotsflyers eine Befragung der Jugendlichen stattgefunden, um möglichst zielgruppengerechte Angebote zu schaffen. Jugendlichen soll vermittelt werden, dass Kultur nicht immer nur in der Schule stattfindet, sondern auch eine spannende Art der Freizeitgestaltung sein kann. Alle Angebote des Kulturrucksacks sind kostenlos, um allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu ermöglichen.

2015 hat die Kreis- und Hochschulstadt Meschede in Kooperation mit der **TANZETAGE** erstmals an der **„nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur“**, einer Veranstaltung der LKJ e.V., teilgenommen, die ebenfalls vom MFKJKS NRW gefördert wird und sich explizit an Jugendliche ab 12 Jahren richtet.



II. Handlungsfelder

2. Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche

2.2 Handlungsbedarfe Veranstalter

Gespräche mit den Mescheder Kulturanbietern sowie eigene Erfahrungen des Kulturamtes ergeben folgende Handlungsbedarfe:

Das Publikum bei Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche ist rückläufig – sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich.

Besonders schwierig ist es, benachteiligte Kinder und Jugendliche mit Angeboten kultureller Bildung zu erreichen – auch wenn sie kostenlos sind.

2.3 Die Nachfrage

Knapp 400 Kinder und Jugendliche haben im Jahr 2015 die Angebote aus dem Bereich „Kulturelle Bildung“ genutzt, die das Kulturamt im Rahmen von Projekten wie „Kulturstrolche“, „Kultur-rucksack“ oder „nachtfrequenz“ angeboten hat und für die ein Budget von rund 10.000 Euro aus Landes- und Eigenmitteln verwendet wurde (d.h. rund 25 Euro pro Kind). Damit hat lediglich rund jedes 10. Kind in der Altersgruppe der 5- bis 15-Jährigen ein Angebot des Kulturamtes genutzt. Über die Publikumszahlen der anderen Anbieter kultureller Bildung liegen derzeit keine Zahlen vor.



Kulturstrolche bei Radio Sauerland.

Eine repräsentative Befragung der Eltern der 3- bis 13-Jährigen im Sommer 2015 hat bei einer Rücklaufquote von rund 21 Prozent ergeben, dass Film (63

Prozent) das beliebteste Kulturangebot ist. Nur jedes vierte Kind besucht einmal im Jahr eine Kindertheater- oder Puppentheateraufführung, nur jedes fünfte ein Kinderkonzert. 21 Prozent der Kinder haben im vergangenen Jahr keine Kulturveranstaltung besucht, 17 Prozent noch nie. Gründe für die Nicht-Nutzung sind nach Angaben der Eltern in erster Linie fehlende Informationen (33 Prozent), unpassende Termine (28 Prozent), kein Interesse (27 Prozent) oder keine Zeit (25 Prozent). Dabei konnte jeder Zweite keine Angaben zur Qualität des kulturellen Angebotes vor Ort machen, 27 Prozent bewerteten die Veranstaltungen als „gut“ oder „sehr gut“, 25 Prozent als „schlecht“ oder „sehr schlecht“. Die Eltern wünschen sich vor allem mehr Kinoangebote (32 Prozent), mehr Kindertheater (32 Prozent), mehr Workshop-Angebote (31 Prozent) und mehr Kinderkonzerte (30 Prozent). **54 Prozent der Eltern finden kulturelle Angebote generell wichtig für das eigene Kind, 16 Prozent sogar sehr wichtig.**

Kinder besuchen Kulturangebote in erster Linie mit der Familie (81 Prozent), erst an zweiter und dritter Stelle kommen Freunde (42 Prozent) und Schule (35 Prozent). **Dabei nutzen 39 Prozent der Eltern mit ihren Kindern auch das Kulturangebot in den Nachbarstädten, insbesondere in Arnsberg (38 Prozent).**



Projekt der TANZETAGE beim Kultur-rucksack.



II. Handlungsfelder

2. Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche

2.4 Handlungsfelder Nachfrager

Bei der Veranstaltung zum Thema „Kulturelle Bildung“ im Rahmen des Kulturkonzeptes am 24. September 2015 in der Stadthalle Meschede haben sich folgende Handlungsbedarfe ergeben:

Veranstaltungen für Kindergarten- und Grundschul Kinder (mit pädagogischen Teil) sollten vormittags stattfinden.

Es fehlen Mitmachveranstaltungen für Kinder unter 10 Jahren.

Wünschenswert wären geregeltere Termine für Kinder- und Jugendveranstaltungen, die langfristig bekannt sind.

Schulen fehlt die Möglichkeit, eigene Kulturprojekte vor Publikum zu präsentieren.

2.5 Strategien & Leitprojekte

2.5.1 Veranstaltungszeiten bedarfsorientiert gestalten

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sollten nach dem Wunsch von Schulen und Kindergärten vormittags angeboten werden. Im Freizeitbereich wünschen sich sowohl viele Eltern als auch Jugendliche die Veranstaltungen sonntags oder in den Ferien. Aufgrund von langen Schulzeiten ist es schwierig, dass Veranstaltungen wie in der Vergangenheit wochentags bereits um 15 oder 16 Uhr beginnen. Das Veranstaltungsprogramm sollte entsprechend angepasst werden.

Nicht berücksichtigt werden können diese Wünsche beim Landesprogramm „Kulturrucksack“, da dies gemäß des Fördergebers ausschließlich außerschulische Veranstaltungen beinhalten darf.

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: ab sofort, fortlaufend

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

2.5.2 Terminabsprachen der Veranstalter

Bisher bietet jeder Veranstalter willkürlich Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an. Denkbar wäre gerade im Kinderbereich eine gemeinsame Jahresplanung mit dem Ziel, Veranstaltungen für Kinder z.B. an jedem ersten Sonntag im Monat anzubieten, zumindest aber gleichmäßig über das Jahr verteilt. Ein gemeinsamer Flyer könnte auf alle Veranstaltungen hinweisen und auch Veranstaltungen in den Nachbarstädten bewerben, um ein breiteres Angebot zu schaffen.

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: ab Jahresanfang 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: Druck Flyer, Finanzierung aus laufendem Budget Öffentlichkeitsarbeit des Kulturamtes

2.5.3 Schule trifft Kultur

An einem runden Tisch stellen die Veranstalter und Vertreter von Kultureinrichtungen den Kulturbeauftragten der Schulen, Eltern- und Schülervertretern jährlich ihre Projektideen und Angebote vor. Auf diese Weise soll das Programm nachfrageorientierter gestaltet werden. Gleichzeitig veranstaltet dieser Arbeitskreis einen jährlichen „Talentschuppen“, bei dem Schülerinnen und Schüler das Programm gestalten und Schulen Gelegenheit haben, Projekte auf die Bühne zu bringen.

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: ab Jahresanfang 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: Kosten für Veranstaltung in der Stadthalle, Deckung aus Veranstaltungsbudget Kulturamt



II. Handlungsfelder

2. Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche

2.5.4 Ansiedlung des Bereichs „Kulturelle Bildung“ beim Fachbereich Generationen, Bildung, Freizeit (Kulturamt)

Das Kulturamt hat in der Vergangenheit bereits vereinzelt Kinderkonzerte oder Jugendproblemtheaterstücke angeboten. Außerdem haben Kulturring und wkm Kindertheaterstücke und Kinderkonzerte in ihr Programm aufgenommen, haben ihr Engagement in diesem Bereich aufgrund mangelnder Zuschauerzahlen in den vergangenen Jahren jedoch deutlich reduziert. Um ein regelmäßiges Angebot für die Zielgruppe der 5- bis 15-Jährigen zu garantieren, soll dieser Bereich daher komplett beim Kulturamt angesiedelt werden.

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: ab Sommer 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: Die Fördergelder der Vereine sollten um den Prozentsatz gekürzt werden, den die Zielgruppe der 5- bis 15-Jährigen anteilmäßig an der Gesamtbevölkerung darstellt, also um rund 10 Prozent. Das Budget des Kulturamtes sollte im Gegenzug um diesen Betrag (ca. 5000 Euro) erhöht werden, so dass dem Kulturamt im kommenden Haushaltsjahr 2017 insgesamt ein Veranstaltungsbudget von rund 14.000 Euro zur Verfügung steht.

2.5.5 Kulturstrolche auf alle Mescheder Grundschulen ausweiten

Das Projekt Kulturstrolche für Schülerinnen und Schüler der zweiten bis vierten Klassen ist derzeit lediglich an der Luziaschule Berge etabliert. Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW und das Kultursekretariat NRW Gütersloh finanzieren maximal 13 Klassen mit 600 Euro (entspricht Fördermitteln von 7.800 Euro) pro Jahr,

so dass noch eine weitere Grundschule in Meschede an dem Projekt teilnehmen könnte. Bei größerer Nachfrage der Mescheder Grundschulen (mehr als 13 Klassen) müssten teilnehmende Schulen einen Eigenanteil von bis zu 600 Euro pro Klasse und Jahr sicherstellen, der über den Förderverein oder einen Sponsor finanziert werden müsste. Eine Beteiligung aller Grundschulen im Stadtgebiet am Kulturstrolche-Projekt würde sicherstellen, dass alle Kinder in Meschede mindestens 6 Kultursparten und verschiedene Kultureinrichtungen kennenlernen.

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: ab Sommer 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: keine (Finanzierung aus dem laufende Budget, aus Fördermitteln des Kultursekretariats NRW Gütersloh und über Sponsoren)

2.5.6 Neue Zielgruppen ansprechen

Gerade die Kinder und Jugendlichen aus so genannten „prekären“ Lebenswelten zu erreichen (s. S. 17) stellt eine Herausforderung dar. So sind es auch bei den kostenlosen Angeboten im Rahmen des Kulturrucksacks vielfach Kinder aus dem so genannten Bildungsbürgertum, die die Angebote nutzen, Kinder aus Familien mit knappem Geldbeutel fehlen häufig.

Künftig sollen die Schulsozialarbeiterinnen und die Übersetzer der Stadt Meschede verstärkt in die Bewerbung von Kulturangeboten und Einrichtungen eingebunden werden. Mindestens ein Angebot pro Jahr soll auch einen interkulturellen Kontext haben.

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: ab Sommer 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: keine



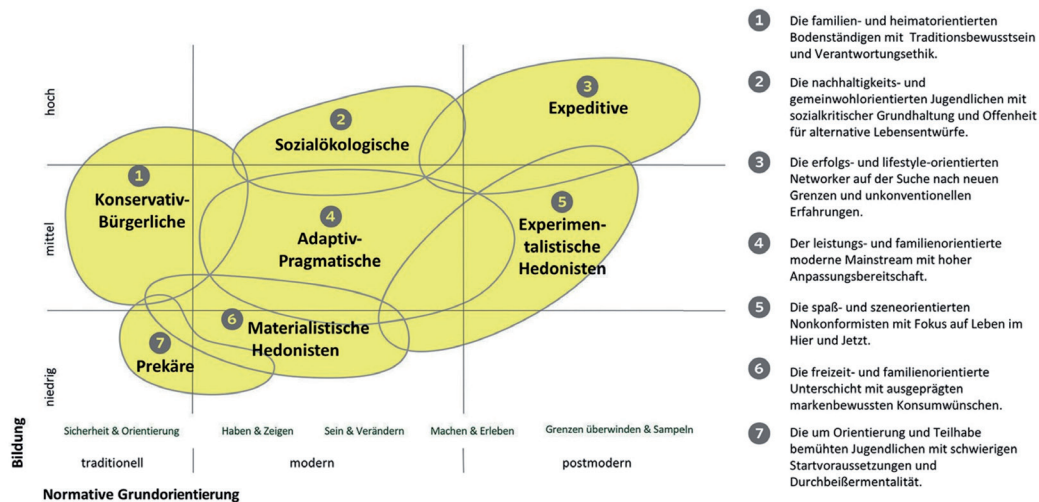
II. Handlungsfelder

3. Kultur für Jugendliche und junge Erwachsene

HipHop, Punk, Gothic, Skater & Co, gern auch irgendwo dazwischen, ohne Schublade, bloß mit eigenem Geschmack und Stil: **Jugendkulturen sind vielfältig.** Für Jugendliche und junge Erwachsene ist Kultur ein Mittel, sich von anderen Altersgruppen abzugrenzen. Will man die Zielgruppe erreichen, müssen daher spezielle Angebote geschaffen werden. Denn die Zielgruppe ist bezüglich ihrer Vorlieben äußerst heterogen, so dass ein Angebot selten alle Geschmäcker trifft.

Auch bei den kulturellen Vorlieben gibt es daher große Unterschiede. Bei den „Konservativ-Bürgerlichen“ z.B. ist das Hochkultur-Interesse nur gering ausgeprägt und auch Discobesuche oder Partys sind eher unwichtig. Gefragt sind gesellige Anlässe,² im Sauerland z.B. das Schützenfest. Die „adaptiv-pragmatischen“ Jugendlichen wollen bei Kulturveranstaltungen etwas erleben, unterhalten werden oder aber entspannen. Eher selten findet eine intellektuelle Auseinanderset-

Kurzbeschreibungen der SINUS-Lebenswelten u18



Quelle: SINUS:akademie, www.wie-ticken-jugendliche.de

So unterteilt z.B. die Sinus-Jugendstudie auch die u18-Jährigen in sieben Lebenswelten, die zeigen: Die „erfolgs- und lifestyleorientierten Networker auf der Suche nach Grenzen und neuen Erfahrungen“ der „Expeditiven“ Lebenswelt, haben nur wenig mit dem „um Orientierung und Teilhabe bemühten Jugendlichen mit schwierigen Startvoraussetzungen und Durchbeißermentalität“¹ gemein.

1 Marc Calmbach u.a. (2016): Wie ticken Jugendliche? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Wiesbaden: Springer, S. 38.

zung mit Kulturprodukten statt.³ Bei der so genannten „prekären“ Gruppe steht z.B. Hip Hop hoch im Kurs, Konzertbesuche sind jedoch eher unüblich, kaum einer spielt selbst ein Instrument. Die so genannte „Hochkultur“ weckt eher negative Assoziationen, überfordert oder wird als wenig unterhaltsam bewertet. Häufig werden jedoch Angebote der offe-

(auch online abrufbar unter www.wie-ticken-jugendliche.de)

2 Vgl. ebd. S. 51-52.

3 Vgl. ebd. S. 69-70.



II. Handlungsfelder

3. Kultur für Jugendliche und junge Erwachsene

nen und mobilen Jugendarbeit genutzt.⁴ Auch die „Materialistischen Hedonisten“ wahren Distanz zur Hochkultur, meiden die entsprechenden Angebote. Musikalisch wählen sie Mainstream-Angebote, wollen „Up to date“-sein.⁵ „Experimentalistische Hedonisten“ hingegen betrachten Kultur als „Raum für kreative Selbstverwirklichung“, wollen also in erster Linie selbst aktiv werden: in einer Band, beim Fotografieren, Zeichnen und Malen etc. Attraktiv sind eher die „subkulturellen Nischen“, die so genannte „Szenekultur“, deren Aneignung jenseits der traditionellen Bildungseinrichtungen verläuft.⁶ Für die „sozialökologischen Jugendlichen“ gehören Konzerte und Musikfestivals zu den „coolen Dingen im Leben“. Es ist diese Gruppe, die von allen Sinus-Milieus noch die größte Affinität zur „Hochkultur“ hat und deren Angebote nutzt. Bevorzugt wird jedoch auch hier „alternative Kunst“ wie z.B. Street-Art, Graffiti oder Poetry Slams.⁷ Die „Expeditiven“ suchen in der Kultur das Anspruchsvolle, wollen auf keinen Fall Mainstream-Produkte. „So reicht ihr Musikgeschmack von den klassischen Stücken Mozarts über elektronisch-minimalistische Klänge bis hin zu satirischen Skandalrappern - Hauptsache etwas Besonderes (...)“⁸

Die Sinus-Jugendstudie zeigt: Mit den traditionellen Kulturangeboten der Hochkultur ist diese Altersgruppe kaum mehr zu erreichen. Das Angebot muss vielmehr passgenau auf die entsprechende Zielgruppe zugeschnitten sein, zugleich erreicht niemals ein Angebot alle Jugendlichen. Bei einigen Zielgruppen wie z.B. den Jugendlichen aus dem „prekären“ Milieu sind die Angebote kultureller Bildung besonders wichtig, um positi-

4 Vgl. ebd. S. 84-87.

5 Vgl. ebd. S. 102-103.

6 Vgl. ebd. S. 122-125.

7 Vgl. ebd. S. 143-144.

8 Ebd. S. 163.

ve Erfahrungen im Kontakt mit Werken der so genannten Hochkultur zu schaffen. Einige Gruppen wie etwa die „Konservativ-Bürgerlichen“ wird man trotz aller Bemühungen mit Kulturveranstaltungen kaum erreichen, in jedem Fall müssen andere Motivationen über das Kulturangebot bedient werden. Übrigens: Trotz der eigenen Skepsis assoziieren Jugendliche mit dem Kulturbegriff in erster Linie die so genannten klassischen „Künste“ wie z.B. Musik, Bildende Kunst, Theater oder Sehenswürdigkeiten und weniger die eigenen kulturellen Interessen,⁹ was ein Grund für das zum Teil negative Image von allem ist, wo „Kultur draufsteht“.

All dies macht den Bereich der so genannten „Jugendkultur“ zu einer besonderen Herausforderung für die Veranstalter. **So muss eine relativ kleine Zielgruppe (in Meschede knapp 3.800 Personen) mit einem breiten Spektrum von Veranstaltungen bedient werden, das kurzfristigen Trends unterworfen ist.** Gleichzeitig sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr mobil, so dass das Angebot in Meschede mit dem Angebot der Großstädte konkurriert, d.h. mit bekannten Festivals und großen Namen. Die Annahme, dass Jugendliche und junge Erwachsene ihre eigene Kultur leben und in einer späteren Lebensphase dann die Angebote für Erwachsene nutzen, greift allerdings zu kurz. Zum einen lässt sich beobachten, dass das Publikum der traditionellen Veranstaltungen immer älter wird. Zum anderen werden die heutigen Mescheder Jugendlichen ihr späteres Erwachsenenleben woanders verbringen.

9 Vgl. Keuchel, Susanne; Larue Dominic (Zentrum für Kulturforschung) (2012): Das 2. Jugend-KulturBarometer. Köln: ARCult Media Verlag, S. 11. (Die Autoren weisen darauf hin, dass „beispielsweise der Film, der für die Jugend in der Freizeitgestaltung eine wichtige Rolle spielt, anteilig vergleichsweise selten als Teil einer Kulturdefinition genannt“ wird.)



II. Handlungsfelder

3. Kultur für Jugendliche und junge Erwachsene

So hat die Jugendbefragung der Stadt Meschede im vergangenen Jahr gezeigt: **Jeder vierte Jugendliche plant kurz- oder mittelfristig die Region zu verlassen, 41 Prozent von ihnen nannten als Grund „nichts los“.** Die in diesem Kulturkonzept erarbeiteten Strategien und Leitprojekte sollen dem entgegenwirken.

3.1 Das Angebot

Außerschulische Kulturveranstaltungen im engeren Sinne, die sich ausschließlich bzw. in erster Linie an die Zielgruppe der 15- bis 25-Jährigen richten, finden in Meschede nur vereinzelt statt. Zu nennen wäre hier z.B. die **Kneipennacht des Stadtmarketing, Konzerte mit jungen Mescheder Bands, Angebote im Bereich „Junges Theater“ von Kulturamt oder Kulturring, das Landesprojekt „nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur“ sowie Comedy- oder Poetry-Slam-Veranstaltungen der Kleinkunsthöhle Kokolores.** Eine Analyse des Mescheder Veranstaltungskalenders hat lediglich **fünf Veranstaltungen im Zeitraum April 2014 bis März 2015** ergeben, die explizit Jugendliche und junge Erwachsene als Zielgruppe und keinen Partycharakter hatten.

Auffällig ist, dass sich auch Förderprogramme des MFKJKS NRW im Bereich der kulturellen Bildung wie Kulturrucksack, Kulturstrolche oder „JeKITS“ in erster Linie an die Gruppe der u14-Jährigen richten. Lediglich die **„nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur“** der LKJ e.V. wendet sich mit ihren Angeboten an die Zielgruppe 14+.

Das Stadtmarketing hat in den vergangenen Jahren durch verschiedene Aktionen versucht, das Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene zu verbessern. So wurden beim **Kreativwettbewerb „Take your chance“** oder beim Projekt **„Mehr Meschede für die junge Generation“**

Ideen der Jugendlichen für ihre Stadt gesammelt. Ein Ergebnis war die Gruppe **„Jugend in Meschede“ (JIM)**, die 2013 ein Konzert mit jungen Bands und DJs auf dem Mescheder Stiftsplatz im Rahmen des VolksbankOpenAirs organisiert hat.

3.2 Handlungsbedarfe Veranstalter

Gespräche mit den Kulturveranstaltern vor Ort lassen folgende Handlungsbedarfe erkennen:

Es ist schwierig, mit Veranstaltungen den Geschmack der Jugendlichen vor Ort zu treffen, da dieser einem schnellen Wandel unterworfen ist.

Veranstaltungen für Jugendliche sind oft sehr aufwendig, da insbesondere Open-Air-Veranstaltungen mit großen Namen gefragt sind oder aber Nischenangebote für eine kleine Zielgruppe, die nur schwer kostendeckend angeboten werden können.

Gerade im Bereich der Jugendveranstaltungen steht Meschede in **starker Konkurrenz zu den größeren Städten,** insbesondere im Ruhrgebiet, da die Jugendlichen sehr mobil sind.

Das Interesse der Jugendlichen für „klassische“ Kulturangebote ist gering.

Jugendliche sind nur sehr schwer über die „traditionellen“ Medien zu erreichen.

8.3 Die Nachfrage

Eine repräsentative Befragung der Altersgruppe der 14- bis 25-Jährigen im September 2015 hat ergeben, dass **Kinofilme die am häufigsten genutzten Kulturangebote** in dieser Altersgruppe sind. **So gaben 80 Prozent der Befragten an, im vergangenen Jahr mindestens einmal im Kino gewesen zu sein.** Mit weitem Abstand folgen Musikveranstaltungen der Richtungen Rock/Pop/Metal (20 Prozent), Techno/House (10 Prozent)



II. Handlungsfelder

3. Kultur für Jugendliche und junge Erwachsene

oder Hip Hop/Punk (10 Prozent) bzw. Theater- oder Tanzangebote (11 Prozent). Eine mögliche Erklärung ist das fehlende Angebot an solchen Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene vor Ort.

Die meisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen nutzen eher selten kulturelle Angebote. **So gaben 45 Prozent an, ein bis zwei Veranstaltungen im vergangenen Jahr besucht zu haben, 30 Prozent nutzten gar keine kulturellen Angebote vor Ort, lediglich 5 Prozent nahmen an mindestens 6 Veranstaltungen teil. Knapp jeder fünfte Befragte gab darüber hinaus an, noch nie eine kulturelle Veranstaltung besucht zu haben. Als Gründe werden „kein Interesse“ (49 Prozent), „keine Zeit“ (34 Prozent), ein „schlechtes Angebot“ (27 Prozent) oder „keine Infos“ (24 Prozent) genannt.** Die Meinung zum Kulturangebot in Meschede fällt dann auch eher nichtssagend aus: 55 Prozent hatten keine Meinung dazu („weiß nicht“), nur 16 Prozent beurteilten das Angebot als „gut“, ein Prozent als „sehr gut“, ein Viertel als „schlecht“ (20 Prozent) oder „sehr schlecht“ (8 Prozent). Dennoch ist Kultur nur für ein Viertel der Befragten „weniger wichtig“ (16 Prozent) oder „unwichtig“ (11 Prozent). **Am beliebtesten unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist das „Volksbank Open Air“ mit 106 Nennungen bei der offenen Frage zu den besonders gelungenen Veranstaltungen.**



Sehr beliebt ist die Reihe „Volksbank Open Air“.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erweisen sich als sehr mobil, wenn sie Kulturveranstaltungen in anderen Orten interessieren. **Mehr als die Hälfte nutzte auch Angebote in den Nachbarstädten (17 Prozent), in NRW (29 Prozent) oder gar deutschlandweit (15 Prozent).** Ein Grund dafür könnte sein, dass laut einer Befragung der Fachhochschule Südwestfalen im Auftrag der Kulturregion Sauerland¹⁰ nur 34 Prozent das Kulturangebot in der Region als ausreichend empfinden. Dabei lassen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Kulturveranstaltungen durchaus etwas kosten: **Rund 65 Prozent sind bereit, mehr als 25 Euro für ein interessantes Angebot zu bezahlen, rund ein Viertel sogar mehr als 50 Euro.**¹¹

Gewünscht werden laut der Befragung der Kreis- und Hochschulstadt Meschede von Seiten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zielgruppengerechte Mitmachangebote wie Manga- oder Breakdance-Workshops, Konzerte und Festivals der Richtungen Hip Hop, Rock, Punk, Metal oder House oder auch eine Aktion mit beliebten Youtube-Stars.

3.4 Handlungsbedarfe Nachfrager

Folgende Handlungsbedarfe wurden in der Veranstaltung „Jugend macht Kultur“ am 1. Oktober in der Stadthalle Meschede identifiziert, an der neben Kulturveranstaltern auch einige Jugendliche sowie Vertreterinnen und Vertreter der Jugendzentren teilgenommen haben:

Es gibt zu wenige Auftrittsmöglichkeiten

¹⁰ Vgl. Fachhochschule Südwestfalen: Kulturangebot für Jugendliche in Südwestfalen. Präsentation der Ergebnisse am 26.11.2015, Folie 53. Befragt wurden in Klassenzimmer- und Straßenbefragungen im Juni 2015 mehr als 4000 14- bis 25-Jährige aus der Region Südwestfalen.

¹¹ Vgl. ebd. Folie 65.

II. Handlungsfelder

3. Kultur für Jugendliche und junge Erwachsene

ten für junge Musikerinnen und Musiker in Meschede.

Es fehlen kulturelle Angebote für Jugendliche ab 16 Jahren.

3.5 Strategien & Leitprojekte

3.5.1 Aktivierung von Jugendlichen für die Organisation von Veranstaltungen

Die Kulturanbieter vor Ort sind oftmals ein wenig ratlos bzgl. der Zielgruppe der 15- bis 25-Jährigen, denn für Erwachsene jenseits der dreißig ist es mitunter schwer nachzuvollziehen, welche Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene derzeit attraktiv, welche Künstler gefragt, welche Musikstile populär oder welche Art von neuen Veranstaltungsformaten gerade im Trend sind. So laufen Veranstalter schnell Gefahr, auf Züge aufzuspringen, die schon fast abgefahren sind oder die Interessen der Zielgruppe falsch einzuschätzen.

Hier scheint es sinnvoll, **die Zielgruppe frühzeitig mit ins Boot zu nehmen und in die Organisation von Veranstaltungen einzubinden.** Das Stadtmarketing hat mit „JIM – Jugend in Meschede“ 2013 einen ersten erfolgreichen Versuch gestartet, den es zu verstetigen gilt. Denkbar wäre es, **einen Talentschuppen für Jugendliche** zu gründen, der kostenlose Konzerte organisiert. **Betreut wird diese Gruppe von einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter des Stadtmarketings, als Budget stehen rd. 5.000 Euro aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung, die durch Sponsorengelder erweitert werden sollten.** So tritt das Stadtmarketing rechtlich gesehen als Veranstalter auf, die gesamte Organisation wird jedoch unter Anleitung von den Jugendlichen übernommen. **Ziel ist es, eine zielgruppen-gerechte Veranstaltung anzubieten und gleichzeitig Jugendliche für das Ehrenamt im Kulturbereich zu begeistern.**

Organisation: Stadtmarketing

Laufzeit: ab 2. Halbjahr Schuljahr 2016/2017

Auswirkungen auf den Haushalt: Die Kulturförderung durch die Kreis- und Hochschulstadt Meschede, für die derzeit rd. 5.000 Euro zur Verfügung stehen, wird eingestellt. Der Etat wird dem Stadtmarketing für die Organisation des Jugendkonzerts oder anderer Projekte in Sachen „Junger Kultur“ zur Verfügung gestellt. Das Stadtmarketing hat nach Abschluss der Veranstaltungen, spätestens aber bis zum 30. November des jeweiligen Jahres, einen Verwendungsnachweis zu erstellen. **Nicht verausgabte Mittel werden den Vereinen Kulturring und wkm zur Verfügung gestellt.**

3.5.2 Vernetzung in Sachen junger Kultur

Um Kultur für Jugendliche und junge Erwachsene in Meschede zu fördern, soll ein **runder Tisch aus Kulturschaffenden, Jugendzentren, Schulen, Fachhochschule und Veranstaltern etabliert werden**, zu dem auch alle interessierten Jugendlichen eingeladen sind. Ziel ist zunächst einmal der Erfahrungsaustausch (Wo gibt es Proberäume? Wer plant was? Wer kann wobei unterstützen?). Zugleich soll aber auch an der Entwicklung neuer Veranstaltungsformate gearbeitet werden, die für Jugendliche und junge Erwachsene attraktiv sind. In diesem Zusammenhang sollen auch „klassische“ Kulturangebote ins Blickfeld gerückt werden: Welche Formen der Theater-, Musik- oder Literaturvermittlung sprechen Jugendliche an? Was wäre in ihren Augen eine spannende Ausstellungspräsentation? Reicht schon ein Ortswechsel, um ihr Interesse zu wecken oder braucht es andere Akteure oder Präsentationsformen? **Denkbar ist auch die Vernetzung bestehender Angebote, um durch eine Art Festivalcharak-**



II. Handlungsfelder

3. Kultur für Jugendliche und junge Erwachsene

ter die Sichtbarkeit zu erhöhen oder die Organisation eines Open-Air-Konzertes durch mehrere Veranstalter, so dass das Risiko überschaubarer wird. Der Austausch wird organisiert und begleitet von Stadt und Stadtmarketing und erstreckt sich auch auf die umliegenden Kommunen im Hochsauerlandkreis (s. Kapitel Vernetzung). Angedacht ist hier zum Beispiel nach dem Vorbild eines Projektes der Stadt Arnsberg die Initiierung einer „Open Stage“-Reihe, bei der Bands auch die Gelegenheit zum Auftritt in der Nachbarstadt haben.

Organisation: Kulturamt, Stadtmarketing

Laufzeit: ab 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

gen Reden noch etwas Musik? **In Meschede wird eine Art „Kulturbörse“ etabliert, bei der sich Mescheder Bands, Schultheatergruppen und Tanz-AGs registrieren können.** Meschederinnen und Mescheder, die für Feiern, Jubiläen, Kulturveranstaltungen etc. noch einen entsprechenden Act suchen, können nach einem Blick auf die Internetseite der Kreis- und Hochschulstadt Meschede Kontakt zu den jeweiligen Kulturschaffenden aufnehmen.

Organisation: Kulturamt

Laufzeit: ab 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

s. auch Strategien & Leitprojekte Kulturmarketing s. 27 ff.

3.5.3 Kulturvermittlung etablieren

Junge Musikerinnen und Musiker suchen Auftrittsmöglichkeiten, zugleich fehlt bei der Ausstellungseröffnung neben eini-



II. Handlungsfelder

4. Kulturmarketing

Marketing bedeutet, den Markt stets im Blick und in letzter Konsequenz bereits bei der Konzeption eines Produktes die Konsumenten vor Augen zu haben. Seit den 1970er Jahren spielt dieses Instrument auch im Kulturbereich eine immer größere Rolle. Dabei geht es anders als beim klassischen Marketing nicht in erster Linie um Bedürfnisbefriedigung, sondern beim Besucher Interesse für ein Kulturgut zu wecken. **„L' art pour l' art“ können sich inzwischen nur noch die wenigsten Kulturanbieter leisten, vielmehr müssen sie entweder am Markt bestehen oder aber Sponsoren und Fördergebern zumindest ein gewisses öffentliches Interesse nachweisen – denn nur durch Nachfrage kommt es zu Austauschprozessen und Kulturkonsum. Allerdings ist das Bestehen im Wettbewerb und die Erzielung kostendeckender Preise für nicht-gewinnorientierte Kulturanbieter mit öffentlicher Förderung nicht so entscheidend wie bei kommerziellen Betrieben.**¹

Kulturprodukte konkurrieren in der Regel nicht nur mit anderen Kulturangeboten, sondern auch mit anderen Unterhaltungs- und Freizeitaktivitäten z.B. im sportlichen Bereich. Gemeinsam haben sie mit diesen das relativ hohe Kaufrisiko, da anders als bei Sachgütern vor einer Kulturveranstaltung nicht getestet werden kann, ob die Veranstaltung den eigenen Erwartungen entspricht und die zeitliche Investition und der Eintrittspreis gerechtfertigt sind² – Umtausch ausgeschlossen. Umso wichtiger ist für Kulturanbieter daher die **Positionierung und Imageentwicklung**: Der Konsument muss der Marke vertrauen. Daher gewinnen z.B. Festivals im Kulturbereich zunehmend an Bedeutung.

1 Vgl. Sigrid Bekmeier-Feuerhahn & Nadine Ober-Heilig (2014): Kulturmarketing. Theorien, Strategien und Gestaltungsinstrumente. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 33.

2 Vgl. ebd. S. 29.

Modernes Marketing beinhaltet auch **Beziehungsarbeit**, wobei **zielgruppenspezifische Kommunikation** essentiell ist. Entscheidend ist also auch eine genaue Kenntnis der Präferenzen der Konsumenten und nicht zuletzt ihres Mediennutzungsverhaltens, um die richtigen Programme, Formate und Kommunikationskanäle auszuwählen. **Auch müssen sich die Kulturanbieter aufgrund des demografischen Wandels (Alterung der Bevölkerung, mehr Menschen mit Migrationshintergrund) auf neue Zielgruppen mit möglicherweise anderem Besucherverhalten einstellen.**³ Gerade die junge Zielgruppe ist über die „klassischen“ Medien nur noch schwer zu erreichen, so dass hier neue Wege gegangen werden müssen, um neue Nutzerinnen und Nutzer für Kulturangebote zu gewinnen.



3 Vgl. ebd. S. 82.



II. Handlungsfelder

4. Kulturmarketing

4.1 Aktuelle Marketing-Aktivitäten

Die „Kulturprodukte“ waren der Schwerpunkt der ersten Kapitel dieses Konzeptes. Daher soll der Fokus nun auf den anderen Elementen des so genannten **Marketing-Mix** (nach Jerome McCarthy) liegen: Distribution, Preis und in erster Linie natürlich Kommunikation.

4.1.1 Distribution

Ein Kulturanbieter muss definieren, über welche Wege er sein Produkt vertreibt.

Bisher erfolgt die **direkte Distribution** beim Verkauf von Eintrittskarten für Kulturveranstaltungen in Meschede überwiegend über die Tages- bzw. Abendkasse. Auch Anmeldungen für Workshops und Kurse oder Ausstellungsfahrten werden in der Regel von den Anbietern selbst entgegengenommen.

Im Vorverkauf von Eintrittskarten setzen die Kulturveranstalter dagegen fast ausschließlich auf die **indirekte Distribution**, d.h. die Veranstalter verkaufen die Eintrittskarten über so genannte Absatzmittler. Dies sind in Meschede in erster Linie die **Bürgerbüros**. Gegen eine Vorverkaufsgebühr von 10 Prozent des VVK-Preises, mindestens aber 1,00 € pro Ticket, übernehmen die Bürgerbüros sowohl den direkten Verkauf als auch den Rechnungsverkauf und Reservierungen. Einige Anbieter wählen auch den Vorverkauf über den **Mescheder Handel**.

Ein **Online-Verkauf** über Portale wie z.B. Eventim wird derzeit von den Mescheder Kulturvereinen nur bei Veranstaltungen praktiziert, die sich an eine junge Zielgruppe richten, hat sich jedoch z.T. bereits als äußerst wirkungsvoll erwiesen, da über diese Portale auch gezielt nach Künstlerinnen und Künstlern gesucht wird und Nutzer auf diese Weise mitunter auch zufällig auf Angebote in Meschede stoßen. Ein Online-Kartenverkauf der Me-

scheder Bürgerbüros ist nach Freischaltung der neuen Version des Verkaufsprogrammes ab Herbst 2016 möglich.

4.1.2 Preisgestaltung

Für alle Angebote des Kulturring gibt es **ermäßigte Karten** (z.B. für Schwerbehinderte). Außerdem verkauft der Kulturring für alle Veranstaltungen **Schülerkarten** zum ermäßigten Preis von 8 bzw. 10 Euro. Der wkm hingegen arbeitet mit einer **zeitlichen Preisdifferenzierung**, da die Karten in der Regel 2 bis 3 Euro günstiger sind, wenn sie im Vorverkauf erworben werden.

Ermäßigungen erhalten beim wkm im Sinne einer **personellen Preisdifferenzierung** nur Vereinsmitglieder. Der Kulturring setzt hingegen auf einen **Mengenrabatt** in Form eines Wahlabos, bei dem es bei der Buchung von mehreren Veranstaltungen Vergünstigungen gibt.

Ausstellungen verschiedener Veranstalter können in der Regel **kostenfrei** besucht werden.

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche wurden in der Vergangenheit sehr stark subventioniert. Der Kulturring nimmt bei Veranstaltungen auch für Erwachsene den **Kinderpreis**, Open-Air-Veranstaltungen des wkm sind zumeist kostenlos.

Das Kulturamt nimmt für Kinder und Jugendveranstaltungen zumeist ein Eintrittsgeld von weniger als 5 Euro. Veranstaltungen im Rahmen der Programme von „Kulturrucksack“ oder „Kulturstrolche“, die vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport gefördert werden, sind kostenfrei zugänglich.



II. Handlungsfelder

4. Kulturmarketing

4.1.3 Kommunikation

Bei der Kommunikation der Kulturveranstaltungen werden derzeit verschiedene Instrumente genutzt. Im Bereich der **„klassischen“ Werbung** wird mit Plakaten, Flyern und Programmheften gearbeitet. Der Kulturring und der wkm veröffentlichen seit einigen Jahren für die jeweilige Spielzeit ein gemeinsames Programmheft. Außerdem erscheint alle zwei Monate ein sechsseitiger Flyer der Kreis- und Hochschulstadt, in dem Veranstaltungen in Meschede aus den Bereichen „Kultur“, „Für Kinder“, „Sport“, „Vorträge“ sowie „Feste“ veröffentlicht werden. Auch die **Direktwerbung** wird in Form von Einladungsschreiben praktiziert. Ein monatlich erscheinender Newsletter des Kulturamtes bietet einen Überblick über alle Kulturveranstaltungen vor Ort. **Online** wird hauptsächlich über den Veranstaltungskalender der Kreis- und Hochschulstadt Meschede geworben. Auch auf der Facebookseite der Kreis- und Hochschulstadt Meschede und des Stadtmarketing wird auf Kulturveranstaltungen hingewiesen. In Sachen **Öffentlichkeitsarbeit** setzen die Kulturvereine vor allem auf klassische Pressearbeit. Auch die Beziehungsarbeit spielt eine Rolle: So präsentieren sich Kultureinrichtungen im Projekt „Kulturstrolche“ mit Angeboten im Grundschulbereich. Beim „Kulturrucksack“ werden Flyer über die Schulen verteilt bzw. die Projekte bei Klassen- oder Lehrergesprächen vorgestellt. Bei Kinder- und Jugendveranstaltungen des Kulturamtes oder der Kulturvereine werden die Schulen ebenfalls gezielt angeschrieben.

4.2 Wirksamkeit der Maßnahmen

Bei der nicht-repräsentativen Befragung der erwachsenen Bevölkerung gaben 73 Prozent der Befragten an durch Zeitungsberichte auf Kulturveranstaltungen aufmerksam zu werden – auch

auf Veranstaltungen in den Nachbarstädten. Für 60 Prozent war außerdem die klassische Werbung über Plakate oder Banner die zentrale Informationsquelle.

Bei Kindern ist hingegen die Öffentlichkeitsarbeit über Beziehungspflege von entscheidender Bedeutung. **Über 50 Prozent werden über Schule oder Eltern auf Kulturveranstaltungen aufmerksam.**

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist entscheidend, dass sie anders als Erwachsene weniger gezielt nach Kulturveranstaltungen suchen. Für sie ist die zufällige Begegnung entscheidend, so dass die **Werbung über Plakat und Banner mit 60 Prozent weit vorne** ist. Eine große Rolle spielt auch das Verhalten der sogenannten Peer Group, der „Tipp von Freunden“ ist für 46 Prozent der Jugendlichen eine wichtige Informationsquelle. **32 Prozent informieren sich auch über soziale Medien, bevorzugt genutzt werden dabei „Instagram“ mit 60 Prozent und „Facebook“ mit 55 Prozent.** Zeitungsberichte nutzen im Gegensatz zu den Erwachsenen nur 19 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Information.

4.3 Handlungsbedarfe Veranstalter

Gespräche mit den Kulturveranstaltern vor Ort lassen folgende Handlungsbedarfe erkennen:

Zeitungsgrenzen sind für die Veranstalter problematisch, da Angebote in den Nachbarstädten häufig nicht bekannt sind.

Jenseits der Stadtgrenzen des Veranstaltungsortes ist es schwierig mit Plakaten und Bannern zu werben.

Die erfolgreiche Nutzung der Sozialen Medien stellt eine Herausforderung für viele Veranstalter dar.

II. Handlungsfelder

4. Kulturmarketing

4.4 Handlungsbedarfe Nutzer

Soziale Medien sollten stärker und kreativer genutzt werden (z.B. Webvideo).

Druckprodukte sollten für Jugendliche ansprechender gestaltet werden.

Mehr Informationen sollten zentral in einem für Jugendliche und junge Erwachsene ansprechendem Format gebündelt werden.

4.5 Strategien & Leitprojekte

4.5.1. Kreativität bei der Pressearbeit

Mit der standardisierten Pressemitteilung, bestehend aus Vita des Künstlers und Inhaltsangabe des Angebotes, ist es schwer, sich gut sichtbar in den Medien zu platzieren. Kreative Ideen sind gefragt: So platzierten die Organisatoren des „Tags der Nachbarschaften“ mehr als 100 von Schülerinnen und Schülern sowie Vereinen und Organisationen bunt gestaltete Stühle im Stadtgebiet, um für das stadtweite Straßenfest zu werben. Darüber sowie über die anschließende Stuhlauktion für den guten Zweck wurde groß in der Presse berichtet. Anschließend stellten sich Nachbarschaften vor, die beim „Tag der Nachbarschaften“ dabei sein wollten. 2015 schickten die Organisatoren dann einen „Roten Stuhl“ auf die Reise durch alle Ortsteile, der dann an ungewöhnlichen Orten, z.B. im Freibad Grevenstein, abgelichtet wurde. Hier erfolgte ebenfalls eine kontinuierliche Berichterstattung.

Auch beim „Tag des Offenen Ateliers“ 2013 platzierten die Organisatoren im Vorfeld über mehrere Tage kurze Interviews mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern in den Medien.

Gerade bei ungewöhnlichen Aktionen wird auch die überregionale Presse aufmerksam. Da dies ein aufwändiges Verfahren ist, lohnt es sich jedoch nur bei

größeren Veranstaltungen.

Als konkrete Maßnahme wäre **ein jährliches Treffen von Veranstaltern und Presse** zielführend, bei dem interessante Konzepte für einzelne Veranstaltungen entwickelt werden könnten, die den Veranstaltern kostenlose Werbung und der Presse interessante Inhalte versprechen.

Organisation: Kulturamt/Pressestelle

Zeitraumen: jährlich

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

4.5.2 Kreisweite Kooperation der Kulturveranstalter in Sachen Veranstaltungswerbung

Die Kulturvereine der verschiedenen Städte unterstützen sich gegenseitig in der Vermarktung der Kulturangebote. **So werden bei Veranstaltungen auch Werbeprodukte anderer Veranstalter ausgelegt. Langfristiges Ziel könnten auch gemeinsame Programmhefte und Veranstaltungsflyer sein, wenn Veranstaltungen thematisch oder zeitlich dicht beieinander liegen.** Somit könnte ein Festivalcharakter erzeugt werden. **Die Kulturvereine der verschiedenen Städte treffen sich einmal jährlich zum Austausch.**

Organisation: anfangs Kulturamt, später in Eigenregie der Kulturvereine

Zeitraumen: Treffen einmal jährlich, Abstimmung ganzjährig über gemeinsamen E-Mail-Verteiler

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

4.5.3 Fortbildungen im Bereich „Social Media“ für Ehrenamtliche

(s. Kapitel Vernetzung)



II. Handlungsfelder

4. Kulturmarketing

4.5.4 Grafik-Werkstatt mit Jugendlichen

Die Kunst- und Deutschkurse der Oberstufe nehmen einmal im Jahr die Druckprodukte und Online-Medien für Jugendliche unter die Lupe. Was spricht an? Wo verstehen Jugendliche nur Bahnhof? Was geht gar nicht?

Organisation: Kulturamt, Stadtmarketing

Zeitraumen: einmal jährlich

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

4.5.5 Mescheder Veranstaltungskalender stärker vermarkten

Noch immer kennen und nutzen nicht alle Veranstalter den Mescheder Veranstaltungskalender. Gerade im Jugendbereich sind sowohl der Online-Kalender unter www.meschede.de als auch das sechsmal jährlich erscheinende Druckprodukt und der monatlich erscheinende Kultur-Newsletter alles andere als vollständig. Hier müssen die Veranstalter verstärkt zu einer Nutzung motiviert werden, denn nur so hat der Kalender auch für die Bevölkerung den entsprechenden informativen Nutzen. Alle Veranstalter sollen daher noch einmal angeschrieben und auf die Vorteile des Kalenders hingewiesen werden. Gleichzeitig sollen Newsletter und gedruckter Veranstaltungskalender ansprechender gestaltet werden.

Organisation: Stadtmarketing

Zeitraumen: fortlaufend

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

4.5.6 Beteiligung am Jugendkulturportal (s. Kapitel Vernetzung)

4.5.7 Gemeinsamer Veranstaltungskalender für die Kommunen im Hochsauerlandkreis (s. Kapitel Vernetzung)

4.5.8 Bewerbung von Veranstaltungen über Schulen

Das Kulturamt leitet Werbeflyer und Plakate von Mescheder Veranstaltern an die Schulen weiter. Ob diese ausgelegt werden, liegt im Ermessen der Schulen.

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: fortlaufend

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

4.5.9 Kulturcard NRW stärker etablieren

Für Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren hat das Land NRW die Kulturcard konstruiert. Mit dieser Karte können Jugendliche Kulturveranstaltungen und -institutionen kostenlos besuchen. Zugleich sollen ihnen auch Blicke hinter die Kulissen ermöglicht werden.

Die Kulturcard soll bei den Veranstaltern stärker beworben werden. Für die Veranstalter entfällt zwar der Eintritt für die Kulturcard-Besitzer, da die Altersgruppe aber in der Regel nicht allein Veranstaltungen besucht, werden jedoch vermutlich weitere Karten verkauft. Die entsprechenden Veranstaltungen könnten als Mehrwert zusätzlich im Kulturrucksack-Flyer und auf der Internetseite beworben werden.

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: fortlaufend

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

4.5.10 Mobiles Ticketing ausweiten

Um den Ticketverkauf für die Konsumenten zu vereinfachen, sollten künftig auch Zahlungsmethoden jenseits des Rechnungsvorverkaufes möglich sein oder Online-Tickets direkt auf dem Handy gespeichert werden können.

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: 2017

Auswirkungen auf den Haushalt: Finanzierung soll durch Sponsoren erfolgen

II. Handlungsfelder

5. Vernetzung/Interkommunale Kooperation

Interkommunale Kooperation umfasst „alle Formen der Zusammenarbeit zwischen kommunalen Gebietskörperschaften (Städte, Gemeinden, Gemeindeverbände, Landkreise), bei denen zwei oder mehr Partner bei gleichen Kompetenzen freiwillig zusammenarbeiten, um Belange von gemeinsamem Interesse wahrzunehmen, die eine regionale Bedeutung haben. Dies setzt ein Mindestmaß an Übereinstimmung im Hinblick auf als Problem wahrgenommene Sachverhalte und Verständigung auf gemeinsame Ziele voraus, aber nicht notwendigerweise irgendeine Form der Formalisierung oder Schaffung von Verbindlichkeiten hinsichtlich der getroffenen Übereinkunft¹ – oder einfach ausgedrückt: Eine gute Partnerschaft braucht Partner auf Augenhöhe mit ähnlichen Wünschen, Interessen und Zielen.

In Zeiten knapper finanzieller Mittel und des demografischen Wandels mit einer schrumpfenden Bevölkerung stellt interkommunale Kooperation gerade im ländlichen Raum ein wichtiges Instrument dar, um Kosten möglichst gering zu halten und gleichzeitig qualitative Standards zu wahren. So gibt es in vielen Bereichen so genannte Synergieeffekte, wenn Aufgaben gemeinsam koordiniert werden, Leistungen für eine andere Kommune mit erbracht oder Infrastruktur von mehreren Gemeinden genutzt wird, um die Auslastung zu erhöhen. Gerade die Informationstechnik eröffnet in diesem Bereich neue Möglichkeiten, so dass das Kirchturmdenken inzwischen der Vergangenheit angehören sollte. Städte und Gemeinden empfinden sich nicht länger als Konkurrenten, sondern als Partner

1 Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung/Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.): Kooperation zentraler Orte in schrumpfenden Regionen. Werkstatt: Praxis Heft 53, Bonn 2008, S. 12.

mit dem gemeinsamen Ziel, die eigene Region attraktiver zu gestalten. Zugleich ist interkommunale Kooperation vielfach eine Förderbedingung, wenn Mittel des Landes in Anspruch genommen werden sollen.

Dabei sollte die interkommunale Kooperation im Idealfall auch private Dritte einbeziehen: Bürgerinnen und Bürger als Impulsgeber, als Förderer und Investoren.

Als problematisch bei der interkommunalen Kooperation wird häufig die **unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Kommunen** betrachtet, die sich auch innerhalb des Hochsauerlandkreises deutlich in Sachen Größe und Haushaltslage unterscheiden. Auch der befürchtete **organisatorische Mehraufwand** und die **unterschiedliche Leistungsbereitschaft** der Kommunen stellt ein Hemmnis dar. Hinzu kommen **rechtliche Unsicherheiten**, wenn z.B. mehrere Kommunen als Veranstalter auftreten oder ungleiche Interessen der Kooperationspartner.²

Das Land NRW betont durch seine Förderpraxis im Kulturbereich immer wieder die Bedeutung von interkommunaler Kooperation. So heißt es in § 16 des Kulturfördergesetzes NRW, das Ende 2014 verabschiedet wurde: „(1) Das Land fördert die regional angelegte interkommunale Zusammenarbeit, die dem Erfahrungsaustausch, der Durchführung gemeinsamer Kunst- und Kulturprojekte und der kulturellen Profilierung der Regionen dient. Ziel ist es, organisatorische und finanzielle Synergien zu erschließen und das kulturelle Angebot insbesondere in den Kreisen und kleineren Gemeinden zu stärken. (...) (3) Das Land unterstützt

2 Vgl. Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (Hrsg.): Gemeinschaftsinitiative Stadtbau in Hessen. Interkommunale Kooperation. Wiesbaden 2006, S. 28.



II. Handlungsfelder

5. Vernetzung/Interkommunale Kooperation

gemeindeübergreifende Kooperationen und Kulturentwicklungsplanungen, die der Erhaltung und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur, der Verbesserung der Auslastung, der Sicherung der Qualität und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit dienen.“

Ein Instrument des Landes zur Förderung der interkommunalen Kooperation ist z.B. die Regionale Kulturpolitik. „Unter dem Leitgedanken der interkommunalen Kooperation fördert das Land Kunst- und Kulturprojekte, die die Kulturregionen in ihren Profilen stärken, das Kunst- und Kulturangebot erhalten und Projektträger sowie Kulturakteure in ihrer Innovationskraft unterstützen und weiter qualifizieren.“³ Meschede gehört in diesem Zusammenhang zur Kulturregion Sauerland, nach Einwohnerzahlen der kleinsten in NRW, mit folgendem Kulturprofil:

„Natur und Kultur: Bei uns ist die Natur in ihrem Jahresrhythmus intensiv zu erleben und bietet mit ihren individuellen Reizen und Schwerpunkten daher eine ideale Plattform, diese auch kulturell wahrzunehmen.

Wald und Kultur: Großflächige Waldgebiete prägen das Landschaftsbild und die Menschen im Sauerland. Kultur- und Kunstprojekte zum Thema „Wald“ können sich hier profilieren.

Sport und Kultur: Der Zusammenhang von Kultur und Sport ist nicht nur Teil der Olympischen Idee; es bestehen Überschneidungen und Möglichkeiten zu übergreifenden Initiativen beider Bereiche.“⁴

3 Arbeitsgemeinschaft der Kulturregionen in Nordrhein-Westfalen. Kulturregion Südwestfalen Servicebüro (Hrsg.): Vernetzen. Koordinieren. Fördern. Regionale Kulturpolitik NRW. Altena 2014, S. 7-8.

4 Ebd. S. 29.

Beratende Funktion übernimmt für die Region das Kulturbüro Sauerland, das beim Kreis angesiedelt ist.

5.1 Ausgangssituation

Als Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik hat Meschede gemeinsam mit den Gemeinden Arnsberg und Bestwig (zwischenzeitlich auch Olsberg) das Projekt **„aufruhr – Das andere Ruhrgebiet“** durchgeführt. Ziel war es u.a., Kunst im öffentlichen Raum entlang des Ruhrtalradwegs zu etablieren. „aufruhr“ wurde von 2008 bis 2011 vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gefördert. Inzwischen ist die Förderung ausgelaufen, dennoch veranstalten die Kommunen alle zwei Jahre den „Tag des Offenen Ateliers“ und eine Gemeinschaftsausstellung von regionalen Künstlerinnen und Künstler an ungewöhnlichen Orten – 2014 z.B. im Besucherbergwerk Ramsbeck, 2016 in einem ehemaligen Bunker in Meschede.

Ein weiteres renommiertes Projekt der Regionalen Kulturpolitik vor Ort ist seit einigen Jahren der **„Sauerlandherbst“**, der vom Kulturbüro des HSK in vielen Orten der Region veranstaltet wird. Es handelt sich dabei um ein Brass-Festival mit nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern bei dem Blechblasmusik auf höchstem Niveau geboten wird.

Auch das Festival **„Wege zum Leben – Spiritueller Sommer“** setzt auf interkommunale Vernetzung. Hierbei werden Kulturveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Spiritualität unter diesem gemeinsamen Label vermarktet – einige davon finden auch in Meschede statt.

Um künftig auch verstärkt junge Menschen durch Projekte der Regionalen Kulturpolitik zu erreichen, hat das Kulturbüro Sauerland in Kooperation mit der Fachhochschule Südwestfalen im Jahr 2015



II. Handlungsfelder

5. Vernetzung/Interkommunale Kooperation

eine Befragung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ganz Südwestfalen durchgeführt. Die Ergebnisse sind z.T. auch in dieses Kulturkonzept eingeflossen.

Teilweise sind die Förderkriterien des Landes so formuliert, dass die Kreis- und Hochschulstadt Meschede, wenn sie von Programmen profitieren möchte, mit anderen Kommunen kooperieren muss. So müssen in Kommunen, die am Kulturrucksack NRW teilnehmen, der mit Mitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport Projekte für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren fördert, mindestens 3.500 Personen dieser Altersgruppe leben. Meschede nimmt am Kulturrucksack teil – im Verbund mit der Stadt Arnsberg.

Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede ist seit einigen Jahren gemeinsam mit 74 anderen Gemeinden in NRW auch Mitglied im Kultursekretariat NRW Gütersloh. „Kulturpolitische Intention ist die Intensivierung der Zusammenarbeit seiner Mitgliedsstädte in allen Aufgabebereichen kommunaler Kulturarbeit mit dem Ziel der Qualifizierung der kulturellen Angebote und der Effizienzmaximierung durch Kooperation. Die Förderung wird aus jährlichen Zuwendungen des Kulturretats des Landes NRW bestritten und erfolgt im Wesentlichen als Projekt- und Veranstaltungskostenzuschuss der zur Förderung ausgewählten Themen und Verbundprojekte an die kommunalen und freien Träger.“⁵ Meschede zahlt einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von knapp 2.800 Euro, kann dafür jedoch aus den verschiedenen Katalogen des Kultursekretariats Fördermittel abrufen. Im vergangenen Jahr haben das Kulturamt, der Kulturring und der wkm zusammen etwa 250 Prozent des gezahl-

⁵ <https://www.kultursekretariat.de/> (Kultursekretariat NRW Gütersloh, Stand: 04.07.2016)

ten Mitgliedsbeitrages an Fördermitteln abgerufen – u.a. für das Projekt „Kulturstrolche“, ein Jazzkonzert mit der Susan Weinert Band sowie einer Krimikomödie für Kinder.

Für Meschede sind insbesondere Kulturveranstaltungen in der Nachbarstadt Arnsberg attraktiv. So gaben mehr als 50 Prozent bei der nicht-repräsentativen Haushaltsbefragung im September 2015 an, im vergangenen Jahr eine Kulturveranstaltung in Arnsberg besucht zu haben. Es folgen Bestwig (29 Prozent), Olsberg (25 Prozent) und Schmallenberg (23 Prozent). Von den Veranstaltungen in den Nachbarkommunen haben die Besucherinnen und Besucher aus Meschede mehrheitlich aus der Zeitung (55 Prozent) oder durch Freunde (35 Prozent) erfahren. Plakate und Banner (24 Prozent) sowie das Programmheft (21 Prozent) spielen bei Veranstaltungen in der Umgebung eine untergeordnete Rolle.

Kinder unter 14 Jahren sind dagegen deutlich weniger mobil, was auch mit der z.T. geringen ÖPNV-Abdeckung zusammenhängen könnte. Lediglich 38 Prozent haben eine Kulturveranstaltung in Arnsberg besucht, alle anderen Kommunen liegen bei deutlich unter 20 Prozent. Am mobilsten ist die Zielgruppe der Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren. So gaben mehr als 60 Prozent in der Befragung der Stadt Meschede an, auch Veranstaltungen in den Nachbarstädten oder sogar NRW- (29 Prozent) oder Deutschlandweit (15 Prozent) zu besuchen. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt die Befragung der FH Südwestfalen, bei der knapp 75 Prozent der Jugendlichen angaben, für eine Kulturveranstaltung auch weiter als 25 km zu fahren.⁶

⁶ Vgl. Fachhochschule Südwestfalen: Kulturangebote für Jugendliche in Südwestfalen. Präsentation der Ergebnisse am 26.11.2015. Folie 64.



II. Handlungsfelder

5. Vernetzung/Interkommunale Kooperation

5.2 Handlungsbedarfe

Es gibt **wenig Informationsaustausch zwischen den Kommunenn der Region** und vor allem geringe Möglichkeiten, Veranstaltungen regional zu bewerben (jenseits der Zeitungsgrenzen).

Die Kulturakteure der Kommunen im HSK sind derzeit kaum vernetzt.

Das Sauerland wird von außen wenig als Kulturregion wahrgenommen.

5.3 Strategien & Leitprojekte

5.3.1 Kreisweite Kooperation der Kulturveranstalter in Sachen Veranstaltungswerbung (s. Kapitel Kulturmarketing)

5.3.2 Gemeinsamer Veranstaltungskalender der Kommunen im Hochsauerlandkreis

Viele Kommunen verfügen auf ihren Internetseiten über einen Online-Veranstaltungskalender ihrer Ortschaft. Diese könnten so vernetzt werden, dass **auf Wunsch des Nutzers auch Veranstaltungen aus der Region** angezeigt werden.

Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede veröffentlicht alle zwei Monate einen Flyer mit den Veranstaltungen, die vor Ort stattfinden. Dieser Flyer könnte um die Veranstaltungen aus anderen Kommunen erweitert werden. Alle Kommunen müssten dann bis zu einem bestimmten Redaktionsschluss bis zu 10 Kulturveranstaltungen einreichen, die in dem Kalender veröffentlicht werden sollen. Die Auswahl nehmen die Kommunen vor Ort vor. Der entscheidende Vorteil wäre, dass bestimmte Veranstaltungen auf diese Weise kreisweit bekannt gemacht würden.

Der Kalender würde vom Stadtmarketing gestaltet. Eine Finanzierung des Kalenders über private Sponsoren wird angestrebt.

Organisation: Kulturamt und Stadtmarketing in Kooperation mit den Kommunen im HSK

Zeitraumen: ab Herbst 2016 mit interessierten Kommunen aus dem Kreisgebiet, Veröffentlichung des gedruckten Kalenders regelmäßig (alle zwei bis drei Monate)

Auswirkungen auf den Haushalt:

Einmalige Kosten für Vernetzung der Online-Veranstaltungskalender im HSK müssen bei der Citkomm über ein Angebot erfragt werden (vermutlich unterschiedliche Kosten für Kommunen, die Angebote der Citkomm nutzen, und andere) – Kosten müssen aus dem Budget der IT finanziert werden.

Finanzierung des gedruckten Veranstaltungskalenders erfolgt weiterhin aus dem regulären Kulturbudget für Öffentlichkeitsarbeit, jede Kommune trägt einen Anteil je nach Einwohnerzahl und Auflage (evtl. Einsparungseffekte durch höhere Auflage bei Kooperation mit anderen Kommunen oder höhere Attraktivität durch kreisweite Verbreitung für einen möglichen Sponsor).

5.3.3 Stärkere Vernetzung der Kulturschaffenden im Hochsauerlandkreis durch gemeinsame Fortbildungen

Im kulturellen Bereich wird viel ehrenamtliche Arbeit geleistet. Um eine hohe Qualität des Angebots zu gewährleisten, ist die Qualifikation der Akteurinnen und Akteure ein zentraler Baustein. Auf diese Weise wird bei neuen Engagierten Unsicherheiten vorgebeugt und außerdem ziehen die Ehrenamtlichen aus ihrer Arbeit einen Mehrwert, den sie eventuell auch beruflich nutzen können, was für viele eine zusätzliche Motivation zum ehrenamtlichen Engagement darstellt. Außerdem tragen Fortbildungen, an denen verschiedene Akteurinnen und Akteure aus der Region teilnehmen, zur Vernet-



II. Handlungsfelder

5. Vernetzung/Interkommunale Kooperation

zung bei.

Vorbild könnte die „Kulturakademie Münsterland“ sein, die vom Kulturbüro Münsterland organisiert wird und Veranstaltungen zu Themen wie Kulturförderung, Kulturmarketing, Social Media Nutzung, Sponsoring, „Kooperationen im ländlichen Raum“ etc. anbietet. Da sich eine solche Fortbildungsreihe für Meschede allein nicht lohnt, sollte das Projekt kreisweit organisiert sein. Es sollen daher Gespräche mit dem Hochsauerlandkreis und den anderen Kommunen der Region geführt werden, ob eine solche Fortbildungsreihe auch im Hochsauerlandkreis wünschenswert ist und ob diese – nach dem Vorbild der Kulturregion Münsterland – vom Kulturbüro der Kulturregion Sauerland organisiert werden könnte.

Bei der Kulturregion Münsterland betragen die Teilnahmegebühren pro Person maximal 50 Euro, mehr sollten es auch im Sauerland nicht sein.

Organisation: zunächst Kulturamt, Gespräch mit anderen Kommunen und Hochsauerlandkreis, ob Projekt wünschenswert wäre

Zeitraumen: 2017 Planung eines Programms mit Kommunen im HSK, Flyer und Start der Fortbildungsreihe ab 2018

Auswirkungen auf den Haushalt:

Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede trägt die Kosten für ehrenamtliche Kulturveranstalter, die sich fortbilden möchten. Dafür stehen maximal 500 Euro zur Verfügung, die im Kulturamt im Bereich Fortbildungen zur Verfügung gestellt werden.

5.3.4 Verstärkte Teilnahme an interkommunalen Projekten auf Landesebene

Regionale Kulturpolitik, Kulturrucksack NRW, Kulturstrolche, nachtfrequenz, Stadtbesetzung etc.: Es gibt auf Landesebene und beim Kultursekretariat NRW

Gütersloh mittlerweile zahlreiche Fördertöpfe, die als Bedingung gerade für kleinere Kommunen die interkommunale Kooperation haben bzw. Festivalcharakter aufweisen und in zahlreichen Städten gleichzeitig stattfinden, um die Sichtbarkeit der Projekte zu erhöhen. Bei einigen dieser Fördertöpfe wird sogar eine 100 Prozent-Finanzierung angeboten, wenn Projekte vor Ort entwickelt werden, die den Kriterien entsprechen.

Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede soll sich künftig verstärkt um solche Projekte bemühen. **Ziel ist ein jährlicher Abwurf von Fördergeldern des Landes NRW in Höhe von 10.000 Euro.**

Organisation: Kulturamt

Zeitraumen: ab 2017 fortlaufend

Auswirkungen auf den Haushalt: Ziel 10.000 Euro Landesmittel im Kulturbereich pro Jahr (inkl. abgerufene Mittel des Kultursekretariats NRW Gütersloh, hier wird nur die Differenz zum Mitgliedsbeitrag berücksichtigt)

5.3.5 Etablierung eines Netzwerks „Junge Kultur für das Sauerland“

Für die Kreis- und Hochschulstadt Meschede ist es allein kaum möglich, ein für Jugendliche und junge Erwachsene adäquates Angebot zu schaffen. Eine kreisweite Vernetzung der Akteurinnen und Akteure ist notwendig, um Vielfalt, Qualität und Quantität der Angebote zu gewährleisten und den Jugendlichen und jungen Erwachsenen attraktive Alternativen zu den größeren Städten zu bieten.

Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede wird daher künftig mindestens zweimal jährlich die Kulturamtsmitarbeiter der anderen Städte im Hochsauerlandkreis einladen, um sich über Aktivitäten für die genannte Zielgruppe auszutau-



II. Handlungsfelder

5. Vernetzung/Interkommunale Kooperation

schen. Bereits Interesse an dieser Zusammenarbeit haben die Städte Arnsberg, Schmallenberg, Brilon und Olsberg geäußert. Weitere Kommunen im Hochsauerlandkreis sollen hinzugewonnen werden.

Die Idee ist, zunächst einmal eine **Übersicht über das Angebot vor Ort** zu schaffen. Was gibt es in den jeweiligen Städten? Welche Veranstaltungen und Projekte könnten auch auf andere Städte übertragen werden? Für welche Projekte wird vielleicht noch ein Kooperationspartner gesucht? Gibt es Problemlagen, bei denen andere Kommunen vielleicht mit Erfahrung helfen können? **Langfristig könnten auf diese Weise auch neue, gemeinsame Projekte entstehen.**

Organisation: Kulturamt (in Kooperation mit anderen Kommunen im HSK)

Zeitraumen: ab Herbst 2016

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

5.3.6 Beteiligung am Jugendkulturportal

Gemeinsam mit den Städten Schmallenberg und Jülich beteiligt sich die Kreis- und Hochschulstadt Meschede am Pilotprojekt „Jugendkulturportal“, einem Projekt des Vereins ensible e.V., das vom Kultursekretariat NRW Gütersloh und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gefördert wird. Ziel ist die Etablierung einer mobilen Internetseite, die auf die verschiedenen Veranstaltungskalender der Städte zugreift und diese auf einer eigenen mobilen Internetseite für Jugendliche zusammenfasst. Die Internetseite soll künftig auch weitere Kommunen in der Region umfassen, so dass Jugendliche in einem für sie ansprechenden Design auf einen Blick sehen können, was bei ihnen vor Ort los ist.

Organisation: ensible e.V. & Kultursekretariat NRW Gütersloh (sowie die beteilig-

ten Städte)

Zeitraumen: Pilotprojekt 2016, später soll die Seite auf andere Kommunen ausgeweitet werden

Finanzierung: Kultursekretariat NRW Gütersloh, Landesmittel, vermutlich wird ein Eigenanteil aus dem Budget der IT eingebracht, um die technischen Voraussetzungen zu optimieren



Seit 2007 ist Meschede Mitglied im Kultursekretariat NRW Gütersloh.



II. Handlungsfelder

6. Stadtbücherei

Öffentliche Bibliotheken sind **Orte der Begegnung und der kulturellen Bildung**. Sie ermöglichen Bürgerinnen und Bürgern freien Zugang zu Informationen, Bildung und Kultur. Mit ihren physischen und virtuellen Beständen garantieren sie die Abbildung eines Meinungsbildes, das die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegelt. „Sie sind die meistgenutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen und somit ein unentbehrlicher Bestandteil der kommunalen Kultur- und Bildungsinfrastruktur.“¹

In unserer Wissens- und Informationsgesellschaft sind Bibliotheken wichtige **Lernorte**. Mit ihrem Fachwissen und aktuellen Medienbeständen sind sie **kompetenter externer Partner von Kindertagesstätten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen**, die sie im Auftrag einer aktiven Sprach- und Leseförderung unterstützen. Darüber hinaus fördern sie das lebenslange Lernen aller Menschen. So verbessern sie die Lebens- und Bildungschancen der Bürgerinnen und Bürger, denn „erfolgreiche Bildung ist mehr denn je geknüpft an Zugang zu Informationen, Medien und moderner Informationstechnik“².

In Zeiten des digitalen Wandels verknüpfen öffentliche Bibliotheken ihre herkömmlichen Angebote mit den neuen Möglichkeiten. **Sie fördern Informations- und Medienkompetenz, indem sie helfen, aus einer Fülle von Informationen die richtigen herauszufiltern, deren Qualität zu bewerten und sie nutzen zu können.** Sie eröffnen den **Zugang zu virtuellen Medienangeboten**. In Zeiten

1 Deutscher Städtetag; Deutscher Städte- und Gemeindebund; Deutscher Bibliotheksverband (Hrsg.): Bibliotheken als starke Vermittler für Bildung und Kultur in Städten und Gemeinden. Berlin, 2016. S.4

2 Verband der Bibliotheken des Landes NRW: Zukunft gestalten – öffentliche Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen. 2007.

zunehmender digitaler Kommunikation und Vernetzung sind öffentliche Bibliotheken aber darüber hinaus auch **Orte der face-to-face-Kommunikation**, „ein geschützter öffentlicher Raum, in dem Bildung und Kultur erlebt wird, in dem man allein oder in der Gruppe arbeiten kann, der zur Kommunikation einlädt und als Treffpunkt sowie zur sinnvollen Freizeitgestaltung genutzt wird“³.

6.1 Ausgangssituation

Die Stadtbücherei Meschede ist eine der am stärksten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen der Kreis- und Hochschulstadt Meschede. Mit **rd. 1.800 aktiven Nutzerinnen und Nutzern** (Besucherzahlen bisher nicht erfasst) stellt sie einen wichtigen Standortfaktor dar.

Den Nutzerinnen und Nutzern steht ein breit gefächertes Angebot an Medien zur Verfügung. So verfügt die Stadtbücherei über **ca. 20.000 Medien** (physischer Bestand wie Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, PC-Spiele). Außerdem besteht Zugriff auf **rund 19.000 digitale Medien** im Verbundportal www.onleihe24.de. Zudem bietet die Stadtbücherei **Zugang zu freiem W-LAN**.

Die Stadtbücherei steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen. **Ausweise für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind kostenlos.** Ausweise für Erwachsene kosten als Jahresausweis 15 Euro, ermäßigt 9 Euro. Auch haben Institutionen wie Kindergärten, Schulen etc. die Möglichkeit, einen Ausweis zu nutzen.

In enger Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen engagiert sich die Stadtbücherei in der **Sprach- und Leseförderung**. Im Projekt **„Mescheder Bücherwürmchen“** engagiert sich die Stadtbücherei gemeinsam mit dem Ko-

3 Deutscher Städtetag; Deutscher Städte- und Gemeindebund; Deutscher Bibliotheksverband (Hrsg.) 2016, S. 5.



II. Handlungsfelder

6. Stadtbücherei

operationspartner St. Walburga-Krankenhaus und dem Sponsor Sparkasse Meschede im Bereich frühestkindlicher Sprachförderung. Für ihr Neugeborenes bekommen Eltern im Walburga-Krankenhaus eine Lesetasche mit einem ersten Pappbilderbuch und einer Broschüre, die über die Bedeutung des Vorlesens informiert. Die Eltern sind eingeladen, erste Bilderbücher (kostenlos) in der Stadtbücherei zu entleihen.

Mit mehreren Kindergärten/Familienzentren ist die Stadtbücherei Kooperationsvereinbarungen eingegangen. Neben der **Bereitstellung thematischer Medienkisten** für die Einrichtungen bietet die Bücherei mit der **Programm-Reihe „Bilderbuch mobil“ im Frühjahr und Herbst Bilderbuch-Veranstaltungen** in den Kindergärten an. **Die zukünftigen Schulkinder lernen die Bücherei bei Besuchen kennen.** Zunehmend besuchen auch **Eltern-Kind-Gruppen** die Stadtbücherei und erhalten Informationen über die Wichtigkeit des Vorlesens für die Sprachentwicklung ihrer Kinder und die Hilfestellung der Stadtbücherei.

Mit den **ehrenamtlichen Vorlesepaten** (seit 2005) unterstützt die Stadtbücherei die Kindergärten in ihrem Bildungsauftrag. Dabei bereitet die Bücherei die ehrenamtlichen Kräfte mit einer Tagesschulung auf ihren Einsatz vor und begleitet sie kontinuierlich mit „Stammtisch“-Treffen, bei denen neue Bilderbücher vorgestellt werden und ein Forum zum gegenseitigen Austausch gegeben wird.

Im **Projekt „Bildungspartnerschaft NRW - Schule und Bibliothek“** hat die Stadtbücherei feste Angebote mit allen Grundschulen vereinbart. **Die modularen Bausteine bestehen aus Klassenbesuchen der zweiten Schuljahre, Autorenlesungen für die dritten Schuljahre und einem Vorlesewettbewerb für die vierten Schuljahre,** der in Zusammenarbeit

mit dem Förderverein der Stadtbücherei organisiert wird. Darüber hinaus bietet die Stadtbücherei Führungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten für weiterführende Schulen an, speziell auch ein **Recherchetraing für Oberstufenschüler/Facharbeit.**

Die Kooperation mit Schulen und Kindergärten zeigt Erfolg: **In der Elternbefragung im Rahmen des Kulturkonzeptes gaben knapp 63 Prozent an, dass sie mit ihrem Kind bereits in der Bücherei waren, 85 Prozent sagten, dass ihr Kind bereits mit Schule oder Kindergarten die Bücherei besucht hat.**

Die Stadtbücherei richtet ihre Arbeit und ihr Engagement aus an gesellschaftlichen Bedürfnissen (z.B. Demenz, Flüchtlinge...). Aufgrund der großen Nachfrage wurde ein **Literaturbestand für demente Menschen** und ihre Angehörigen bzw. Betreuer eingerichtet, der sowohl Ratgeber- und Fachliteratur, als auch Spiele, Materialien zur Aktivierung und CDs umfasst und gut genutzt wird. Aktuell wird ein **Bestand an relevanten Materialien für Flüchtlinge und Helfer und Helferinnen** in der Flüchtlingsarbeit aufgebaut (Sprachkurse, Bildwörterbücher, zweisprachige Bilderbücher, Sprach-Lernspiele, Filme mit Untertiteln, Informationen für Integrationskurse, ...). Neben dem physischen Bestand wird eine Link-Liste gepflegt mit interessanten Web-Adressen für die Zielgruppe.

Die Stadtbücherei vermittelt Medien- und Informationskompetenz und hilft beim Finden verlässlicher Informationen. Über das **Kooperationsportal BibDiVerS** (8 Bibliotheken aus dem Sauer- und Siegerland) ermöglicht sie den Zugriff auf Bibliothekskataloge und Literaturdatenbanken weltweit und unterstützt die Beschaffung der gesuchten Bücher und Aufsätze – ob in Printform oder als elektronisches Do-

II. Handlungsfelder

6. Stadtbücherei

kument. Über den auswärtigen Leihverkehr der Bibliotheken („**Fernleihe**“) werden Bücher und andere Informationen in Printform geliefert. In Klassenbesuchen weiterführender Schulen werden in der Bücherei oder in der Schule Kinder und Jugendliche an die strukturierte Informationssuche in Büchern und im Netz und die Bewertung gefundener Informationen herangeführt. Die Bücherei profiliert sich hier als **außerschulischer Lernort**.

Seit 2013 beteiligt sich die Stadtbücherei aktiv am **Verbundportal Onleihe24.de** (www.onleihe24.de). Dieser Verbund von derzeit 39 Bibliotheken aus dem Regierungsbezirk Arnsberg bietet z.Zt. ca 19.000 digitale Medien (e-Books, e-Paper, e-Audios, e-Videos) zum Download für Kunden mit gültigem Bibliotheksausweis an. Das Angebot wurde von den Mescheder Bibliothekskunden von Beginn an sehr gut genutzt, viele Neukunden konnte die Bücherei dadurch gewinnen. Rund 20 % der Ausleihen werden mittlerweile über dieses Portal getätigt. In Beratungsgesprächen vor Ort und in sogenannten „Onleihe-Sprechstunden“ als Kooperationsveranstaltungen mit der örtlichen vhs helfen die Bibliotheksmitarbeiter ihren Kundinnen und Kunden kompetent weiter. Im Dialog mit Menschen ist die Stadtbücherei auch in sozialen Netzwerken präsent. Gemeinsam mit der Stadtbücherei Olsberg betreibt sie eine eigene Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/Sauerlaender.Bib.MOB/>)

Die Stadtbücherei erzielt Synergieeffekte durch praktizierte **interkommunale Zusammenarbeit**. Mit den beiden digitalen Kooperationsportalen www.bibdivers.de (gemeinsames Rechercheportal der Stadtbibliotheken Arnsberg, Brilon, Hilchenbach, Kierspe, Kreuztal, Meschede, Neunkirchen, Olsberg, Siegen) und www.onleihe24.de (Download-Portal für e-Books etc.) bietet die Stadtbücherei Meschede ihren Kundinnen und Kunden ein

Angebot, das als Einzellösung nicht finanzierbar gewesen wäre. Beim physischen Bestand vor Ort arbeiten die 6 kommunalen Bibliotheken des HSK schon seit etlichen Jahren mit sogenannten Rollbeständen. Im Bereich von DVDs und Hörbüchern wurden gemeinsame Bestände angeschafft, die in unterschiedlichsten Rhythmisierungen durch die Bibliotheken kreisen. Die HSK-Zusammenarbeit dokumentiert sich außerdem in der großen Veranstaltung LESartEN. Jeweils im Herbst bieten die 6 kommunalen Stadtbüchereien des HSK einen äußerst erfolgreichen Abend mit Literatur, Musik und Drei-Gang-Menü in den Räumen der Abtei Königsmünster an. Seit 2002 schreiben sie hiermit eine kulturelle Erfolgsgeschichte, Eintrittskarten sind jeweils nach wenigen Tagen ausverkauft, das Feedback der Gäste und der Künstler ist bestens.

6.2 Handlungsbedarfe

Es fehlen ein Veranstaltungsraum und ein Selbstlernzentrum mit PC-Arbeitsplätzen, um der Bücherei einen verstärkten Treffpunktcharakter zu geben.

Durch die Erweiterung der Öffnungszeiten würde die Nutzerfreundlichkeit erhöht (derzeit 22 Wochenstunden).

Die **Vernetzung mit Schulen der Sekundarstufen I und II soll weiter ausgebaut werden**, um verstärkt die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erreichen.

6.3 Strategien & Leitprojekte

6.3.1 Stärkung und Ausbau der Bücherei als Treffpunkt

Eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Bücherei wäre wünschenswert, um sie zu einem attraktiven Treffpunkt zu machen. So könnte die vorhandene Einrichtung umgestaltet werden, neue at-



II.11 Stadtbücherei

traktive Kleinmöbel könnten angeschafft werden.

Organisation: Stadtbücherei

Zeitraumen: ab 2019, da investive Mittel benötigt werden

Auswirkungen auf den Haushalt: Mittel im investiven Bereich unter Einbeziehung des Fördervereins

6.3.2 Fortführung und Ausbau der digitalen Angebote der Bücherei

In den kommenden Jahren sind weitere Veränderungen im Mediennutzungsverhalten zu erwarten. Die Bücherei sollte dann entsprechend reagieren können. Als Beispiel sei hier der **Bereich des e-Learnings** angeführt.

Die künftige Ausrichtung der Bibliothek erstreckt sich auf drei Bereiche:

1. Medien im physischen Raum
2. Infrastruktur zum Erleben von Medien (Aufenthaltsqualität, Veranstaltungsangebote, ..)
3. Ausdehnung in den digitalen Raum (Onleihe, Social Media, ...)

Damit entspricht die Bibliotheksplanung den Zielvorgaben der Fachstelle für öffentliche Bibliotheken NRW.

Organisation: Stadtbücherei, ggf. mit weiteren Partnern aus der Kommune oder darüber hinaus

Zeitraumen: ab 2017 ff.

Auswirkungen auf den Haushalt: aus den lfd. Budgets der Stadtbücherei, ggf. Betriebskosten im digitalen Bereich aus dem IT-Budget (parallel zur bisherigen Praxis z.B. der Betriebskosten der Onleihe im niedrigen vierstelligen Bereich)

6.3.3 Ausbau der strategischen Partnerschaften

Neben der Zusammenarbeit in der AG

der Stadtbibliotheken im HSK ist die **Zusammenarbeit mit der örtlichen vhs und der Fachhochschule** anzustreben bzw. auszubauen. Erste Gespräche mit der Fachhochschule zur Zusammenarbeit im Bereich MINT-Angebote für Kinder und Jugendliche haben stattgefunden und werden weiter verfolgt. Mit der vhs werden Kooperationen im Bereich e-Learning angestrebt bzw. im Bereich digitaler Information weiter ausgebaut.

Organisation: Stadtbücherei im Gespräch mit Partnern wie FH, vhs oder weiteren

Zeitraumen: 2017 ff.

Auswirkungen auf den Haushalt: wird aus den lfd. Budgets finanziert, ggf. können über den Förderverein der Stadtbücherei Sponsorengelder angeworben werden



Die Kinderbücherei.

II. Handlungsfelder

7. Stadtarchiv

Das Archiv ist das **Dokumentationszentrum der Geschichte der Stadt Meschede** und ihrer Ortsteile, das die Einwohnerinnen und Einwohner genauso nutzen können wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Die Bestände des Stadtarchivs Meschede lassen sich nach zwei Gesichtspunkten unterscheiden.

Historisches Stadtarchiv: Das historische Archivgut der Stadt Meschede dokumentiert durch Urkunden, Akten, Bücher, Karten und Pläne die vielen Facetten der über 1000-jährigen Geschichte unserer Region. Laut Archivgesetz ist es Auftrag, Pflicht und Aufgabe des historischen Archivs und der Stadtverwaltung, dieses Erbe zu hüten, zu pflegen und sowohl für die kommenden Generationen zu bewahren und aufzuarbeiten als auch der Bevölkerung heute zu Forschungszwecken zugänglich zu machen.

Verwaltungsarchiv: Weiterhin nimmt das Stadtarchiv das Verwaltungsschriftgut auf, das von städtischen Stellen stammt, und das für den laufenden Geschäftsverkehr noch ab und an benötigt wird. Später werden diese Unterlagen auf ihre „Archivwürdigkeit“ hin bewertet. Archivwürdig befundene, d. h. zur dauernden Aufbewahrung vorgesehene Akten, werden ins Archiv übernommen, ggf. ergänzt und instand gesetzt, schriftlich verzeichnet (Findbücher / Datenbanken), verwahrt und zur Benutzung im Rahmen archiv- und datenschutzrechtlicher Bestimmungen bereitgehalten.

Im Archivgesetz werden die **Aufgaben der Archive mit Übernahme, Erfassung, Verwahrung, Erhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung von Archivgut in jeder Form** definiert.

7.1 Das Angebot

Das **Stadtarchiv sammelt und erschließt Material, das zur Dokumentation der Stadtgeschichte geeignet ist.** Auch Hilfsmittel zum Verständnis der Archivalien werden bereitgehalten. Die Erforschung der Ortsgeschichte durch Dritte wird unterstützt.

Sinnvolles Arbeiten in Archiven lässt sich nicht voraussetzungs- und kenntnislos durchführen. Ein Minimum an Vorkenntnissen ist dazu nötig bzw. muss erarbeitet werden können. Dazu gehört es nicht nur, die Stadt- und Regionalgeschichte in ihrer gesamtgeschichtlichen Verzahnung zu sehen und einzuordnen, sondern auch **„Handwerkszeug“ zu vermitteln**, z.B. wie historische Archive aufgebaut sind und wie dort entsprechend recherchiert wird oder auch Grundkenntnisse in alten Schriften zu erhalten.

Darum sammelt und erschließt das Archiv als eine Schwerpunktergänzung zu den Archivalien auch historische Literatur. Bei den Ortschroniken und den einschlägigen Periodika des heimischen Raumes wird dabei eine möglichst vollständige Sammlung angestrebt. Sie werden in einer **Präsenzbibliothek** als Handwerkszeug für die Archivbenutzer vorgehalten.

7.2 Die Nachfrage

Waren es bis **2013 noch ca. 300 Personen** im Jahr, die das Archiv nutzten, so sank die Besucherzahl im Jahr **2015 nach dem Umzug nach Grevenstein auf ca. 70 Forscher**, die für Chroniken usw. auf die Bestände des Stadtarchivs angewiesen sind.

Schülerinnen und Schüler, die Material für ihre Facharbeit oder Schulprojekte suchten und erarbeiteten blieben völlig weg. Die „Laufkundschaft“ fehlte.



II. Handlungsfelder

7. Stadtarchiv

7.3 Handlungsbedarfe

Die abseits des Stadtkerns gelegene Lage erschwert insbesondere interessierten Jugendlichen den Zugang zum Archiv und schränkt die Kooperationsmöglichkeiten mit Mescheder Schulen ein.

7.4 Strategien & Leitprojekte

7.4.1 Beiträge zur historischen Bildungsarbeit leisten

Das Stadtarchiv möchte historisch Interessierte, vor allem auch Schülerinnen und Schüler befähigen, selbstständig im Archiv zu forschen. So sollen Projekte wie die Archivbesuche der „Kulturstrolche“ der Luziaschule Berge ausgeweitet werden. **Kindern soll die Arbeit des Stadtarchivs spielerisch vermittelt werden, um etwaige Hemmschwellen für spätere Besuche abzubauen.** Junge Besucherinnen und Besucher erhalten z.B. die Möglichkeit, mit Tintenfass und Feder ihre Namen in alter deutscher Schrift zu schreiben oder können einen Blick in die Zeitung vom eigenen Geburtstag werfen. Außerdem werden den Schülerinnen und Schülern unterhaltsame Rechercheaufträge erteilt.

Als „**Stadtarchiv on Tour**“ besucht die Archivmitarbeiterin auf Wunsch Schulen und stellt die Recherchemöglichkeiten des Stadtarchivs Meschede vor. Auch soll ein Arbeitskreis mit Geschichtslehrerinnen und -lehrern eingerichtet werden, um mögliche Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren (z.B. könnten in den Geschichtsunterricht Beispiele aus Meschede einfließen).

Organisation: Stadtarchiv Meschede

Zeitraumen: ab 2017 ff.

Auswirkungen auf den Haushalt: Finanzierung aus Fördermitteln des Landes (Kulturstrolche über Kultursekretariat

und Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW) und laufendem Budget

7.4.2 Übernahme der Standesamtsakten ins Stadtarchiv

2016 sind die Standesamtsakten ins Stadtarchiv Meschede übernommen worden, um sie so z.B. für Ahnenforscher zugänglich zu machen. Damit hat das Stadtarchiv für diesen Personenkreis an Attraktivität gewonnen.

Organisation: Stadtarchiv Meschede

Zeitraumen: laufend

Auswirkungen auf den Haushalt: keine

7.4.3 Einführungskurse in die Archivarbeit

Einmal jährlich veranstaltet das Stadtarchiv Meschede eine kostenfreie Einführung in die Archivnutzung. Diese beinhalten auf Wunsch auch Lese- und Schreibkurse in alter Schrift.

Organisation: Stadtarchiv Meschede

Zeitraumen: laufend

Auswirkungen auf den Haushalt: keine



III. Fazit

Kulturprodukte waren schon immer einem ständigen Wandel unterworfen. Daher müssen bestehende Konzepte immer wieder hinterfragt und den Entwicklungen angepasst werden. Dabei darf und sollen kulturelle Werke natürlich auch unangepasst sein, dürfen und müssen auch Nischenprodukte ihren Platz haben. Dennoch muss sich ein Angebot in einer mittleren Stadt wie Meschede auch im Sinne eines demokratischen Kulturbegriffs dadurch auszeichnen, dass es möglichst viele Menschen vor Ort erreicht und nicht nur bestimmte Eliten anspricht.

Um Meschedes Kultur zukunftsfest zu machen, wurden in diesem Konzept drei Wege gewählt:

1. eine Orientierung des Angebotes an den Nutzerinnen und Nutzern
2. eine Anpassung des Marketings an veränderte Kommunikationsgewohnheiten und die Ansprache neuer Zielgruppen
3. eine Vernetzung der Kulturakteure vor Ort und in der Region, um Wissen zu bündeln und eine breitere und tiefere Angebotspalette bereitzustellen.

Auch wenn diesem Konzept eine Vision vorangestellt ist, der Fokus liegt angesichts der immer noch angespannten Haushaltssituation der Kreis- und Hochschulstadt Meschede auf dem Machbaren, auf Dingen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden können und zumeist ohne zusätzliche Haushaltsmittel auskommen. Bei Bedarf soll versucht werden, z.B. Fördermittel des Landes oder der EU zu beantragen, um Lücken in der Finanzierung zu schließen. Natürlich gibt es langfristig auch Handlungsbedarfe, die evtl. zusätzliche städtische Mittel im Kulturbereich erfordern.

Nicht alles liegt in der Hand der Kreis- und Hochschulstadt Meschede. So wäre es von Vorteil, wenn es auf Kreisebene eine echte interkommunale Vernetzungsstel-

le im Kulturbereich geben würde, die die Kommunen zu bestimmten Themen regelmäßig an einen Tisch bringt, gemeinsame Projekte oder eine städteübergreifende Vermarktung der Angebote initiiert.

Wünschenswert für die Stadtbücherei wäre langfristig eine neue Räumlichkeit, die eine Mindestgröße von etwa 500 bis 600 Quadratmetern aufweisen müsste, um die Bücherei als Treffpunkt zu etablieren.

Der Benutzerraum des Archivs würde gewinnen, wenn er mit neuen Sitzmöbeln und W-LAN ausgestattet würde. Für die Nutzung des Archivs durch Schulen wäre eine Verlagerung in den Stadtkern erstrebenswert.

Die größte Herausforderung im Kulturbereich wird jedoch voraussichtlich die Kompensation der bisher ehrenamtlich geleisteten Arbeit darstellen. Sowohl Kulturring als auch wkm klagen über Nachwuchsmangel. Wenn Vorstandsposten nicht neu besetzt werden können, wird es für die Vereine schwierig, ihre Arbeit fortzuführen. Da die Vereine das Kulturprogramm für Erwachsene in Meschede in großen Teilen gestalten, müsste die Veranstaltungsorganisation langfristig eventuell von einem hauptamtlichen Akteur/einer hauptamtlichen Akteurin übernommen werden, der ein Arbeitskreis aus gewählten Expertinnen und Experten der verschiedenen Sparten beratend zur Seite steht. Hierzu müsste mindestens eine zusätzliche halbe Stelle geschaffen werden.

Kultur ist ein Zukunftsthema und ein Standortfaktor. Damit Meschede auch künftig über ein vielfältiges kulturelles Leben verfügt, gilt es, im Gespräch zu bleiben Bestehendes immer wieder zu hinterfragen, auch mal zu experimentieren, mutig zu sein. Denn Kultur ist vieles, aber kein Stillstand.



IV. Anhang

1. Literaturverzeichnis

Arbeitsgemeinschaft der Kulturregionen in Nordrhein-Westfalen Kulturregion Südwestfalen - Servicebüro (Hrsg.): Vernetzen. Koordinieren. Fördern. Regionale Kulturpolitik NRW. Altena 2014.

Bekmeier-Feuerhand Sigrid/Ober-Heilig, Nadine (2014): Kulturmarketing. Theorien, Strategien und Gestaltungsinstrumente. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung/Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.): Kooperation zentraler Orte in schrumpfenden Regionen. Werkstatt: Praxis Heft 53, Bonn 2008.

Calmbach, Marc/Borgstedt, Silke/Borchard, Inga/Thomas, Peter Martin/Flaig, Berthold Bodo: Wie ticken Jugendliche? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Wiesbaden: Springer.

Deutscher Städtetag; Deutscher Städte- und Gemeindebund; Deutscher Bibliotheksverband (Hrsg.): Bibliotheken als starke Vermittler für Bildung und Kultur in Städten und Gemeinden. Berlin 2016.

Ermert, Karl (2009): Was ist kulturelle Bildung? URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=0> (Bundeszentrale für politische Bildung, Stand: 01.03.2016)

Fachhochschule Südwestfalen: Kulturangebot für Jugendliche in Südwestfalen. Präsentation der Ergebnisse am 26.11.2015.

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (Hrsg.): Gemeinschaftsinitiative Stadtumbau in Hessen. Interkommunale Kooperation. Wiesbaden 2006.

Keuchel, Susanne; Larue Dominic (Zentrum für Kulturforschung) (2012): Das 2. Jugend-KulturBarometer. Köln: ARCult Media Verlag.

Kultursekretariat NRW Gütersloh. URL: <https://www.kultursekretariat.de/> (Stand: 04.07.2016)

SINUS Jugendstudie: Wie ticken Jugendliche 2016? URL: <http://www.wie-ticken-jugendliche.de> (SINUS:akademie, Stand: 28.07.2016)

Schneider, Wolfgang (2009): Akteure der kulturellen Bildung. URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59920/akteure> (Bundeszentrale für politische Bildung, Stand: 01.03.2016)

Verband der Bibliotheken des Landes NRW: Zukunft gestalten – öffentliche Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen. 2007.



IV. Anhang

2. Ergebnisse Befragung aller Haushalte (August 2015)

227 Teilnehmer & Teilnehmerinnen bezogen auf ...
 ca. 13.000 Haushalte - Teilnehmerquote von 1,7 %
 ca. 30.000 Einwohner - Teilnehmerquote von 0,8 %

männlich 40 % weiblich 60 %

1 %	5 %	26 %	33 %	35 %
15 - 18 Jahre	19 - 30 Jahre	31 - 50 Jahre	51 - 65 Jahre	über 65 Jahre

Welche Kulturangebote nutzen Sie in Meschede mindestens einmal pro Jahr?

43 %	33 %	31 %	30 %	15 %
Ausstellungen	Chorkonzerte	Klassik	Kabarett	Nichts davon

Wie viele Kulturveranstaltungen haben Sie im vergangenen Jahr besucht?

11 %	20 %	29 %	28 %	12 %
Mehr als 10	6 bis 10	3 bis 5	1 bis 2	keine

Wann haben Sie zum letzten Mal eine kulturelle Veranstaltung besucht?

37 %	45 %	11 %	5 %
im letzten Monat	im letzten Jahr	in den letzten 3 Jahren	in den letzten 10 Jahren

Warum haben Sie keine Kulturveranstaltungen in Meschede besucht?

22 %	41 %	21 %	21 %
Termine unpassend	schlechtes Angebot	keine Atmosphäre	keine Zeit

Wie beurteilen Sie das Kulturangebot in Meschede?

3 %	46 %	24 %	24 %	4 %
sehr gut	gut	weiß nicht	schlecht	sehr schlecht

Was macht das kulturelle Leben vor Ort unverwechselbar?

Vielfalt (10 Stimmen)
 Open-Air-Konzerte (9 Stimmen)
 Ehrenamt (4 Stimmen)
 Mescheder Wind-Band (3 Stimmen)
 Kulturring (2 Stimmen)
 Abtei Königsmünster (2 Stimmen)
 Preise (2 Stimmen)
 Keine besondere Linie (2 Stimmen)



IV. Anhang

2. Ergebnisse Befragung aller Haushalte

Welche Veranstaltung hat Ihnen in der Vergangenheit besonders gut gefallen?

Volksbank Open Air (29 Stimmen)
 Winterkonzert Wind-Band (10 Stimmen)
 Springmaus (10 Stimmen)
 Orgelsommer (4 Stimmen)
 Weihnachtskonzert in der Abtei (3 Stimmen)
 Gedenken an Bombardierung Meschedes (2 Stimmen)

Gibt es Ihrer Meinung nach ausreichend Kulturveranstaltungen in Meschede?

9 %	45 %	41 %	4 %	1 %
viel zu wenig	eher zu wenig	genau richtig	eher zu viele	viel zu viele

Welche Veranstaltungen fehlen Ihnen ?

29 %	28%	28%	26%	26%
Kabarett	Theater	Musical	Rock/Pop	Ausstellungen

Haben Sie einen Lieblingsveranstaltungsort?

Stadthalle (40 Stimmen)
 Bürgerzentrum Alte Synagoge (30 Stimmen)
 Kirchen (10 Stimmen)
 Abtei Königsmünster (10 Stimmen)
 Hennesee (9 Stimmen)
 Markes Haus (5 Stimmen)
 Stiftsplatz (5 Stimmen)
 Ungewöhnliche Orte (2 Stimmen)

Was fehlt Ihnen in Sachen kultureller Infrastruktur?

Moderner, größerer Veranstaltungsort (10 Stimmen)
 Ausstellungen (4 Stimmen)
 Werbung/Informationen (3 Stimmen)
 Angebote für junge Menschen (3 Stimmen)

Wie werden Sie auf Kulturveranstaltungen aufmerksam?

73%	60 %	44 %	41 %	40 %
Zeitungsbericht	Plakat/Banner	Programmheft	Zeitungsanzeige	Kulturkalender

In welchen Nachbarstädten haben Sie im letzten Jahr Veranstaltungen besucht?

52%	29%	25%	23%
Arnsberg	Bestwig	Olsberg	Schmallenberg



IV. Anhang

3. Ergebnisse Elternbefragung (mit Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren)

656 Kinder Bögen ausgewertet, September 2015

bei ca. 3.100 Kinder und Jugendliche Altersgruppe 3 bis 13 Jahre Quote von 21 %

30 %	49%	21 %
3-6 Jahre	7-10 Jahre	11-13 Jahre

Welche Kulturangebote nutzt Ihr Kind mindestens einmal pro Jahr?

63 %	25 %	25 %	19 %	15 %
Film	Puppentheater	Kindertheater	Kinderkonzert	Tanz

Wie viele Kulturveranstaltungen hat Ihr Kind im vergangenen Jahr besucht?

2 %	5 %	27 %	45 %	21 %
Mehr als 10	6 bis 10	3 bis 5	1 bis 2	keine

Wann hat Ihr Kind zum letzten Mal eine kulturelle Veranstaltung besucht?

18 %	53%	9 %	17 %
im letzten Monat	im letzten Jahr	in den letzten 3 Jahren	noch nie

Warum hat Ihr Kind keine Kulturveranstaltungen in Meschede besucht?

33 %	28 %	27 %	25 %	21 %
Keine Infos	Termine unpassend	kein Interesse	keine Zeit	schlechtes Angebot

Wie beurteilen Sie das Kulturangebot in Meschede für Kinder unter 10 Jahren?

1%	26%	49 %	23 %	2%
sehr gut	gut	weiß nicht	schlecht	sehr schlecht

Wie beurteilen Sie das Kulturangebot in Meschede für Kinder über 10 Jahren?

1%	28%	46 %	20 %	5%
sehr gut	gut	weiß nicht	schlecht	sehr schlecht

Wie beurteilen Sie das Kulturangebot in Meschede für Kinder über 10 Jahren?

1%	28%	46 %	20 %	5%
sehr gut	gut	weiß nicht	schlecht	sehr schlecht

Welche Kultureinrichtungen hat Ihr Kind in der Vergangenheit besucht?

70 %	59%	48 %	24 %	17%
Kino	Bücherei	Stadthalle	Musikschule	Tanzschule



IV. Anhang

3. Ergebnisse Elternbefragung (mit Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren)

Welche Veranstaltungen haben Ihrem Kind besonders gut gefallen?

Kino (39 Stimmen)
 Puppen-/Kindertheater (24 Stimmen)
 Herr H (19 Stimmen)
 Bücherei (12 Stimmen)
 Tanzschule (9 Stimmen)
 Villa KünstlerBunt (6 Stimmen)
 Kulturrucksack (4 Stimmen)
 Aki Hennecamp (4 Stimmen)

Welche Angebote für Kinder fehlen Ihnen?

32 %	32 %	31 %	30 %
Kinoangebote	Kindertheater	Workshop-Angebote	Kinderkonzerte

Wie wichtig sind Ihnen Angebote kultureller Bildung für Ihr Kind?

16 %	54%	23%	6%	1%
Sehr wichtig	wichtig	etwas wichtig	weniger wichtig	unwichtig

Welche Kulturangebote sind Ihnen bekannt oder wurden bereits wahrgenommen?

63%	45 %	31%	28 %	22%
Bücherei	Musikschule	Jugendzentren	Tanzschule	KünstlerBunt

Mit wem besucht Ihr Kind Veranstaltungen?

81%	42%	35%	4%	4%
Familie	Freunde	Schule	allein	Jugendzentren

Wie wird Ihr Kind auf Kulturveranstaltungen aufmerksam?

52%	52%	43 %	39 %	34%
Schule	Eltern	Freunde	Plakat/Banner	Zeitungsbericht

Wie weit fahren Sie mit Ihrem Kind, um eine Kulturveranstaltung zu besuchen?

11%	18%	39 %	29 %	3%
keine Grenzen	NRW	Nachbarstädte	Meschede	nirgendwohin

In welchen Nachbarstädten hat Ihr Kind im vergangenen Jahr Veranstaltungen besucht?

38 %	37%	17%	12%
Arnsberg	in keiner	Bestwig	Eslohe

Welche Kultureinrichtungen hat Ihr Kind mit Schule oder Kindergarten besucht?

85%	44%	17%	16%
Bücherei	Stadthalle	Heimatmuseum	Kino

IV. Anhang

4. Ergebnisse Jugendbefragung (im Alter von 14 bis 25 Jahren)

590 Fragebögen ausgewertet, September 2015

bei ca. 3.800 Personen in der Altersgruppe 14 bis 25 Jahre Teilnahmequote von 16 %

85 %	7%	7%
14-17 Jahre	18-21 Jahre	22-25 Jahre

Welche Kulturangebote nutzen Sie in Meschede mindestens einmal pro Jahr?

80 %	20 %	11 %	10 %	10 %
Film	Rock/Pop/Metal	Theater/Tanz	Techno/House	Hip-Hop/Punk

Wie viele Kulturveranstaltungen haben Sie im vergangenen Jahr besucht?

1 %	4 %	19 %	45 %	30 %
Mehr als 10	6 bis 10	3 bis 5	1 bis 2	keine

Wann haben Sie zum letzten Mal eine kulturelle Veranstaltung besucht?

18 %	45%	13 %	19 %
im letzten Monat	im letzten Jahr	in den letzten 3 Jahren	noch nie

Warum haben Sie keine Kulturveranstaltungen in Meschede besucht?

49 %	34 %	27 %	24 %
kein Interesse	keine Zeit	schlechtes Angebot	keine Infos

Wie beurteilen Sie das Kulturangebot in Meschede?

1%	16%	55 %	20 %	8 %
sehr gut	gut	weiß nicht	schlecht	sehr schlecht

Welche Veranstaltungen haben Ihnen besonders gut gefallen?

- Meschede live (106 Stimmen)
- Innenstadtdinner (11 Stimmen)
- Live am See (3 Stimmen)
- „Summersteps“ Tanzetage (3 Stimmen)
- Kneipennacht (2 Stimmen)
- Open Air Kino (2 Stimmen)
- Springmaus (2 Stimmen)
- Luke Mockridge (2 Stimmen)



IV. Anhang

4. Ergebnisse Jugendbefragung (im Alter von 14 bis 25 Jahren)

Gibt es Ihrer Meinung nach ausreichend Kulturveranstaltungen in Meschede?

12 % 52 % 30 % 5 % 2 %
 viel zu wenig eher zu wenig genau richtig eher zu viele viel zu viele

Welche Kulturveranstaltungen fehlen Ihnen?

30 % 25% 24% 21%
 Techno/House Rock/Pop/Metal Hip-Hop/Punk andere

Haben Sie einen Lieblingsveranstaltungsort?

Hennesee (47 Stimmen)
 Stiftsplatz (19 Stimmen)
 Stadthalle (15 Stimmen)
 Kino (15 Stimmen)
 Tröte (3 Stimmen)
 Walburgakiche (2 Stimmen)
 FH (2 Stimmen)
 Hennepark (2 Stimmen)

Mit wem besuchen Sie Kulturveranstaltungen?

83% 39 % 15 % 1 % 7%
 Freunde/PartnerIn Familie Schule/FH Jugendzentrum allein

Wie werden Sie auf Kulturveranstaltungen aufmerksam?

60% 46% 32% 19% 16%
 Plakat/Banner Tipp von Freunde Social Media Zeitungsbericht gar nicht

Welche Internetseiten nutzen Sie zur Information über Veranstaltungen?

Facebook (119 Stimmen)
 Internetseite der Stadt (6 Stimmen)
 Whatsapp (6 Stimmen)
 Internetseite der Zeitung (4 Stimmen)

In welchen Netzwerken sind Sie generell aktiv?

90 % 60 % 55 % 19 % 17 %
 WhatsApp Instagram Facebook Twitter Google+

Wie weit fahren Sie, um Kulturveranstaltungen zu besuchen?

19 % 17% 29 % 15 % 19%
 Nur Meschede Nachbarstädte NRW deutschlandweit gar nicht

IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Die Auflistung der Veranstaltungsräume erfolgt in alphabetischer Reihenfolge. Es sind nur Räumlichkeiten aufgeführt, deren Eigentümer sich mit einer Veröffentlichung der Daten einverstanden erklärt haben.

AbteiForum	Seite 51
Bürgerzentrum Alte Synagoge	Seite 52
China Garden im Kolpinghaus Meschede	Seite 53
Ev. Gemeindehaus	Seite 54
Grewen Mühle	Seite 55
Gut Stockhausen	Seite 56
Kunstinsel	Seite 57
Markes Haus	Seite 58
Mehrzweckhalle Wallen	Seite 59
Michael Stappert Haus	Seite 60
Pfarrheim Wennemen	Seite 61
Realschule der Stadt Meschede	Seite 61
Schmiede Visbeck	Seite 62
Schützenhalle Calle	Seite 63
Schützenhalle Eversberg	Seite 64
Schützenhalle Freienohl	Seite 65
Schützenhalle Olpe	Seite 66
Schützenhalle Remblinghausen	Seite 67
Schützenhalle Wehrstapel	Seite 68
Schützenhalle Wennemen	Seite 69
Schützenhalle St. Georg Meschede	Seite 70
Stadthalle Meschede	Seite 71 - 72
St. Nikolaus Schule Freienohl	Seite 73
St. Severinus Haus	Seite 74
Vereinshaus Meschede-Nord (wird nachgereicht, da derzeit im Umbau befindlich)	



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

AbteiForum/GastStätte

Adresse: Klosterberg
Ansprechpartner/in: P. Werner/Herr Werners, Tel. 0291/2995-260/270
Internetauftritt: www.koenigsmuenster.de
Parkplätze : PKW- und LKW Parkplätze sind vorhanden

Nutzungsmöglichkeiten

Die AbteiGaststätte mit dem AbteiForum sind in der Regel Veranstaltungsorte mit Beköstigung. Im Einzelfall ist eine reine Saalanmietung möglich. Besonders gut eignen sich die Räumlichkeiten für kleine musikalische Veranstaltungen und Lesungen.

Der Versammlungsraum mit Gastronomie verfügt über Sitzgelegenheiten für 250 - 300 Personen

Bühne/Technik

Es ist keine Bühne vorhanden. Der Saal ist nicht verdunkelbar. Die Saalbeleuchtung ist dimmbar und zentral schaltbar. Tontechnik ist vorhanden.

Nebenträume: keine
Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: nein (der Ausschank erfolgt durch den Eigentümer)
Bewirtung: erfolgt durch den Eigentümer
Internetanschluss: ist möglich



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Bürgerzentrum Alte Syngagoge

Adresse: Kampstraße 5
 Ansprechpartner/in: Ulrich Hengesbach, 0291/7456
 Parkplätze : Öffentliche Parkplätze in der Nähe

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten sind geeignet für Kammerkonzerte, Lesungen, Vorträge, kleine Empfänge, Ausstellungen. Wegen durchlaufendem Glasband in der Decke ist der Raum nicht verdunkelbar.

Der Saal ist ca. 84 m² groß und verfügt über 80 Sitzplätze und 8 Tische.

Bühne/Technik

Es ist ein großer Flügel vorhanden sowie umlaufende Aufhängevorrichtungen für Bilder. Außerdem verfügt der Raum über umlaufend hängende Lampen in Schienen für die Ausleuchtung. Die Wand- und Deckenlampen sind dimmbar. Es gibt eine kleine Verstärkeranlage mit Boxen für Sprache sowie eine Leinwand. Es ist kein Starkstromanschluss vorhanden.

Nebenräume

Vor dem eigentlichen Saal gibt es einen kleinen Vorraum mit einer Mini-Küche sowie einer kleinen Garderobe. Ansonsten sind keine Nebenräume vorhanden.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: nein
Bewirtung: Die Bewirtung kann durch den Mieter erfolgen.
Internetanschluss: nein



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

China Garden im Kolpinghaus

Adresse: Kolpingstraße 2
Ansprechpartner/in: Ken-Shou Chiu Tel. 0291/9086372 oder Andreas Thiel
Tel. 0291/1449345 andreas.thiel@kolping-meschede.de

Nutzungsmöglichkeiten

Der Saal kann für Konzerte, Feierlichkeiten etc. genutzt werden und verfügt über 200 Sitzplätze oder 300 Stehplätze.

Bühne/Technik:

Mittels Podesten kann eine Bühne gebaut werden. Der Saal kann per Jalousie verdunkelt werden. Die Beleuchtung ist dimmbar.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: Warsteiner Brauerei



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Meschede

Adresse: Briloner Straße 1
Ansprechpartner/in: Pfarrer Bäumer, 0291/2861
Parkplätze : 10 PKW Parkplätze

Nutzungsmöglichkeiten

Je nach Raum Eignung für: Seminare, Lesungen, Vorträge, Feierlichkeiten. Der große Saal verfügt über eine Bestuhlung für 120 Personen. Außerdem gibt es einen kleinen Saal, einen Leseraum, einen Gruppenraum, einen Werkraum und ein Foyer.

Bühne/Technik:

Die Bühne im großen Saal hat folgende Maße: L: 2 m/B: 3 m/; Bühnenhöhe vom Boden 0,40 m. Der große Saal ist mittels Vorhängen verdunkelbar. Die Saalbeleuchtung ist dimmbar und zentral schaltbar. Bühnen- und Saalbeleuchtung sind voneinander getrennt. Saalbeschallung ist vorhanden.

Nebenräume

3 Künstlergarderoben sowie größerer Flur vor dem Saal; Garderobenraum für die Besucherinnen und Besucher

Internetanschluss: ist möglich



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Landhof Grewen Mühle - Festscheune

Adresse: Auf'n Mühlenwiesen 18, Calle
Ansprechpartner/in: Doreen u. Stefan Vollmer, Tel. 0291/7673
Internetauftritt: www.grewen-muehle.de
Parkplätze : 47 PKW Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

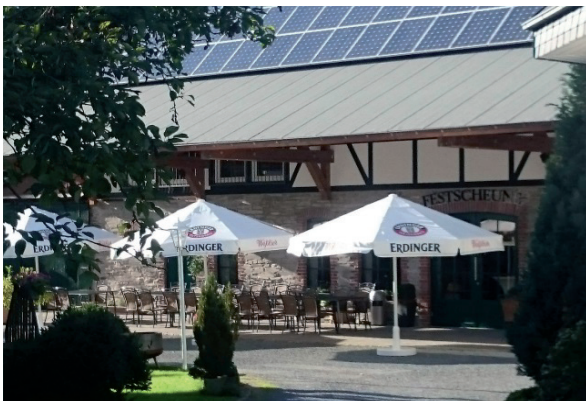
Die Räumlichkeiten sind geeignet für Konzerte, Karabrettveranstaltungen, Lesungen, Vorträge, Feierlichkeiten.

Der große Saal verfügt über 150 m² zzgl. einer Empore mit einer Größe von 60 m² und ist für bis zu 155 Personen zugelassen. Stühle und Bänke in entsprechender Anzahl sind vorhanden.

Bühne/Technik

Eine Bühne ist vorhanden. Die dimmbare Saalbeleuchtung ist zentral schaltbar. Es sind 3 Strahler mit Farbfiltern vorhanden. Die Lichtsteuerung ist programmierbar. Es sind 3 Kraftstromanschlüsse (16/32 Ampere) vorhanden. Tontechnik steht zur Verfügung.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: Brauerei Veltins
Bewirtung: Die Bewirtung erfolgt durch die Eigentümer.
Internetanschluss: ist möglich



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Gut Stockhausen

Adresse: Gutsweg 20, Stockhausen
Ansprechpartner/in: Karine von Stockhausen, Tel. 0291/6043
Parkplätze : 50 PKW- und 2 LKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten sind geeignet für Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Festlichkeiten. Der Festsaal verfügt über Stühle und Bänke für 150 Personen.

Bühne/Technik

Es ist möglich eine Bühne aufzubauen (L: 7,00 m/B: 4,00 m/ Bühnenhöhe vom Boden 0,35 m). Eine Verdunklung durch Vorhänge ist möglich. Die Saalbeleuchtung ist dimmbar. Es sind 2 Kraftstromanschlüsse (32 Ampere) vorhanden.

Nebenräume

Ein Backstagebereich kann eingerichtet werden. Duschen sind vorhanden. Zur Verfügung stehen außerdem eine Kaminecke und eine Terrasse. Für Großveranstaltungen ist eine Hofnutzung möglich.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: nein
Bewirtung: kann durch den Mieter/die Mieterin erfolgen
Internetanschluss: ist möglich



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Kunstinsel

Adresse: Zwischen Segel-/ Ruderclub (Berghauser Bucht 1) und Schiffsanleger Nord

Ansprechpartner/in: Stephan Rach, 0291/205-269 / Torsten Risse 0291/205-257

Parkplätze : 60 Parkplätze an der Zufahrt Welcome Hotel; 55 Parkplätze am Segel-/ Ruderclub

Nutzungsmöglichkeiten

Die Kunstinsel ist ein naturnaher Standort für Kleinveranstaltungen (z.B. Konzert, Lesung, Varieté). Sie kann auch als Ausstellungsfläche für temporäre Kunst genutzt werden oder als Nebenstandort bei großen Veranstaltungen wie dem Henneesefest (z.B. für Kinderspaß). Die Insel bietet ca. 800 m² Veranstaltungs- und Aufenthaltsfläche (+ ca. 500 m² Aufenthaltsfläche nördlich des Henne-Boulevards). Felsstufen dienen als Sitzgelegenheiten, eine ebene Rasenflächen als Aktionsraum/ Bühne. Die Insel verfügt über einen freien Blick auf den Henneesee (Henneesee als Kulisse) sowie eine lange Besonnung durch die Südlage. Eine Nutzung des direkten Uferbereiches ist nach Abstimmung mit dem Ruhrverband denkbar.

Technik

Seitliche Beleuchtung des Henne-Boulevards über Pollerleuchten. Stromversorgung über Energiepoller: 4 x 230 V Hausanschlüsse; 2 x 400 V Starkstromanschlüsse
Keine Toiletten am Standort vorhanden.

Nutzungen im Umfeld

Berghauser Badebucht mit Kiosk, Ruder- und Segelclub, Schiffsanlegestelle, Welcome Hotel
Fußläufige Anbindung über Henne-Boulevard an Innenstadt (20 min.)

Barrierefreiheit: ja (Wegstrecke von den Behindertenstellplätzen ca. 280 m; Euro-Schlüssel erforderlich)

Getränkebindung: nein

Bewirtung: in eigener Verantwortung zu organisieren

Internetanschluss: nein



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Markes Haus

Adresse: Marktstraße 2, Eversberg
Ansprechpartner/in: Ingrid Völcker, Tel. 0291/50588 o. 0177 2950588;
 voelcker.eversberg@t-online.de
Internetauftritt: www.markes-haus.de
Parkplätze: 70 PKW-Parkplätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten sind je nach Saal geeignet für Konzerte, Karabrettveranstaltungen, Lesungen, Vorträge, Feierlichkeiten

- Neuer Saal (157 m²), 144 Sitzplätze und 20 Stehplätze
- Alter Saal (100 m²), 80 Sitzplätze
- Gasträum mit Theke (90 m²), 54 Sitzplätze
- Seminarraum (43 m²) - OG 2, 16 Sitzplätze
- Seminarraum (64 m²) - OG 3, 30 Sitzplätze
- Seminarraum (29 m²) - OG 4

Bühne/Technik

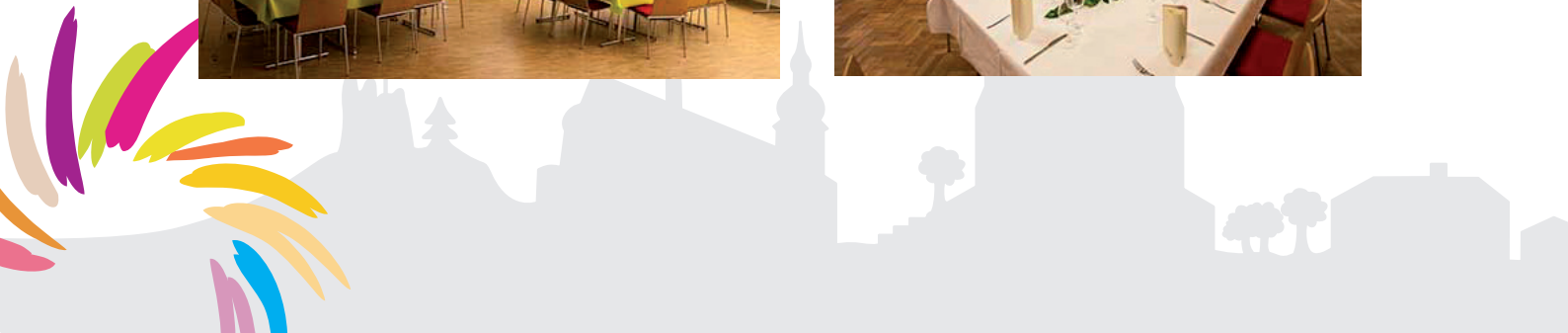
Neuer Saal: Eine Bühne, bestehend aus Podesten, ist vorhanden (L: 5 m/ B: 3 m/ Bühnenhöhe vom Boden 0,50 m). Der Saal ist mittels Vorhängen verdunkelbar, die dimmbare Saalbeleuchtung zentral schaltbar. Die Bühnenbeleuchtung ist getrennt schaltbar. Es sind 2 Strahler ohne und 2 Strahler mit Farbfilter (LED) vorhanden. Die Lichtsteuerung ist programmierbar. 2 Kraftstromanschlüsse (32 Ampere) sind vorhanden. Tontechnik, bestehend aus Headset, Mikro und Mischpult sind verfügbar.

Alter Saal und Gasträum: Die dimmbare Saalbeleuchtung ist zentral schaltbar. In den Seminarräumen OG 2 und OG3 ist jeweils ein Beamer fest installiert.

Nebenträume

3 Künstlertgarderoben für 10 Personen stehen zur Verfügung. Vor dem Saal ist ein größerer Flur vorhanden. Im Gasträum befindet sich direkt hinter dem Thekenbereich eine einfache Küche, ohne Kochmöglichkeit. Außerdem sind Getränkekühlschränke vorhanden.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: Getränkefachhandel Ricke
Bewirtung: kann durch einen Caterer erfolgen, durch ehrenamtliche Helfer oder durch den Mieter selbst
Internetanschluss: ist möglich



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Mehrzweckhalle Wallen

Adresse: Caller Str. 2, Wallen
Ansprechpartner/in: Heribert Bornemann, Tel. 02903/6771
Internetauftritt: www.tus-wallenstein.de
Parkplätze : ca. 15 PKW Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten sind geeignet für Konzerte, Theateraufführungen, Feierlichkeiten. Die Saalgröße beträgt 210 m². Die Halle ist für 160 Personen zugelassen. Eine entsprechende Anzahl Stapelstühle ist vorhanden

Bühne/Technik

Die etwa 0,65 m hohe Bühne ist ca. 36 m² groß (L: 6 m/B: 6 m/H 3 m). Es ist ein manuell bedienbarer Bühnenvorhang vorhanden. Die dimmbare Saalbeleuchtung ist zentral schaltbar. Bühne und Saal sind getrennt voneinander schaltbar. Es sind 2 Strahler ohne Farbfilter vorhanden. Ein Starkstromanschluss (3 x 16 Ampere) ist vorhanden.

Nebenträume

Es ist eine Garderobe, geeignet für bis zu 3 Personen, vorhanden. Die Einrichtung einer Veranstaltungskasse im Vorraum ist möglich. Eine Besuchergarderobe ist vorhanden.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: WGS
Bewirtung: Die Bewirtung kann durch den Mieter erfolgen
Internetanschluss: ist nicht möglich



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Pfarrheim Michael Stappert Haus

Adresse: Antoniusstraße 8, Grevenstein
Ansprechpartner/in: Kath. Pfarramt Meschede, Tel. 0291/90 22 88 0
Parkplätze : ca. 20 PKW-Plätze

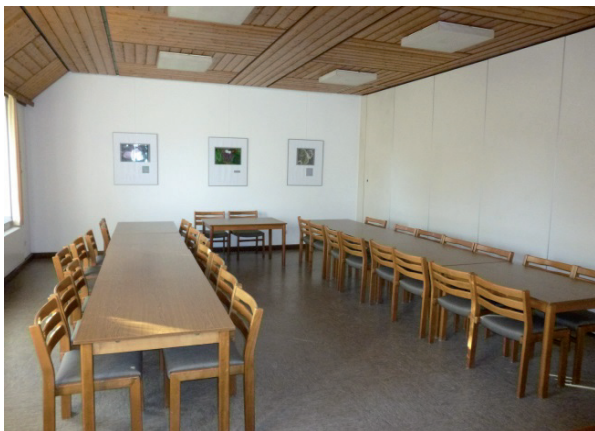
Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten sind für Vorträge geeignet (Saalgröße 47 + 32 m²). Der Raum ist durch eine Faltwand teilbar. Er ist für bis zu 60 Personen geeignet. Bestuhlung ist vorhanden.

Nebenräume

Eine Teeküche ist vorhanden.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: nein
Bewirtung: kann durch den Mieter der Räume erfolgen
Internetanschluss: ist nicht möglich.



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Pfarrheim St. Nikolaus Wennemen

Adresse: Kirchstraße 1a, Wennemen
Ansprechpartner/in: Josef Meier Tel. 02903/6015

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten sind für Vorträge und kleinere Aufführungen und Festivitäten geeignet. Die Saalgröße beträgt 105m². Es stehen 100 Sitzplätze(Stapelstühle) bzw. 150 Stehplätze zur Verfügung.

Bühne/Technik

Der Saal ist mittels eines Vorhangs verdunkelbar.

Getränkebindung: nein
Bewirtung: kann durch den Mieter der Räume erfolgen
Internetanschluss: ist nicht möglich.

Realschule der Stadt Meschede

Adresse: Schederweg 59
Ansprechpartner/in: Herr Stratmann, Tel. 0291/6177
Parkplätze : 60 PKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten sind für Vorträge und kleinere Aufführungen geeignet. Die Saalgröße beträgt ca. 65 m². Für die 32 Sitzplätze stehen Stapelstühle zur Verfügung.

Bühne/Technik

Der Saal ist mittels eines Vorhangs verdunkelbar. Die Saalbeleuchtung kann vom Nebenraum aus zentral geschaltet werden.

Nebenräume

Im Vorraum kann eine Veranstaltungskasse eingerichtet werden.

Getränkebindung: nein
Bewirtung: kann durch den Mieter der Räume erfolgen
Internetanschluss: ist nicht möglich



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Schmiede

Adresse: Fischbachstraße 33, Visbeck
Ansprechpartner/in: Björn Busse, Tel. 02934/779411
Parkplätze : 10 PKW Parkplätze und 2 LKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten können für Ausstellungen sowie kleinere Lesungen oder Konzerte genutzt werden. Der Saal ist 200 m² groß.

Bühne/Technik

Der Saal ist nicht verdunkelbar. Es ist ein Kraftstromanschluss (16/32 Ampere) vorhanden.

Nebenräume: nein
Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: keine Bindung



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Schützenhalle Calle

Adresse: Mescheder Straße 24, Calle
Ansprechpartner/in: Ludger Stentenbach, Tel. 0151/15222593
Parkplätze : ca. 40 PKW-Plätze sowie 3 LKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten können für Konzerte, Theateraufführungen, Festivitäten genutzt werden. Der Saal ist 550 m² groß und teilbar. Bei kompletter Nutzung ist er für 700 Personen zugelassen. Bestuhlung ist für 300 Personen vorhanden

Bühne/Technik

Es gibt eine feste Bühne (L:7,70 m/B: 3,45 m/H: 4,00 m, Bühnenhöhe vom Boden 1,00 m). Es ist kein Bühnenvorhang vorhanden. Die Beleuchtung ist zentral schaltbar, wobei das Licht von Saal und Bühne voneinander getrennt ist. Es sind 2 Kraftstromanschlüsse vorhanden.

Nebenräume

Eine Garderobe für 10 Personen ist vorhanden. Vor dem Saal ist ein größerer Flur. Dort kann eine Veranstaltungskasse eingerichtet werden. Ein Backstagebereich ist einrichtbar.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: Warsteiner Brauerei, Getränkefachhandel Ricke
Internetanschluss: ist möglich



Große Halle



Säulenhalle



Speisesaal



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

St. Johannes Schützenhalle Eversberg

Adresse: Schlossberg 6, Eversberg
Ansprechpartner/in: Matthias Bättruff, Tel. 0291/9085120
Parkplätze : 40 PKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten können für Konzerte, Theateraufführungen, Festivitäten genutzt werden. Der Saal ist 500 m² groß und hat eine Bestuhlung für 400 Personen.

Bühne/Technik

Es gibt eine feste Bühne (L: 10 m/B: 5 m/H: 4 m, Bühnenhöhe vom Boden 0,50 m). Der Bühnenvorhang ist elektrisch bedienbar. Die Saalbeleuchtung ist von hinten zentral schaltbar. Im großen Saal ist die Beleuchtung dimmbar. Die Saal- und Bühnenbeleuchtung sind voneinander getrennt. Es sind 2 Kraftstromanschlüsse (16 Ampere) vorhanden. Tontechnik ist vorhanden.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: Warsteiner Brauerei, Sauerländer Getränke GmbH
Bewirtung: kann durch den Mieter erfolgen
Internetanschluss: nicht möglich



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

St. Nikolaus Schützenhalle Freienohl

Adresse: Pestalozzistraße 2, Freienohl
Ansprechpartner/in: Johannes Baulmann - 02903/6034
Internetauftritt: www.schuetzen-freienohl.de
Parkplätze: 100 PKW-Plätze sowie 3 LKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten können für Konzerte, Theateraufführungen, Festivitäten genutzt werden. Die Halle ist für bis zu 1.000 Personen zugelassen. Sitzmöglichkeiten sind für 500 Personen vorhanden.

Bühne/Technik

Es gibt eine feste Bühne (L: 8 m/B: 4 m/H: 3 m, Bühnenhöhe vom Boden 1,10 m). Es ist kein Bühnenvorhang vorhanden. Die nicht dimmbare Saalbeleuchtung ist zentral schaltbar. Bühne und Saal können getrennt beleuchtet werden. Ein Kraftstromanschluss ist vorhanden.

Nebenräume

Es gibt eine Künstlergarderobe für zwei Personen. Im Vorraum kann eine Veranstaltungskasse eingerichtet werden.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: Veltins-Brauerei
Bewirtung: kann durch den Mieter der Räume erfolgen
Internetanschluss: ist nicht möglich



Großer Saal



Speisesaal



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

St. Georg Schützenhalle Olpe

Adresse: Freienohler Straße 69, Olpe
Ansprechpartner/in: Thomas Zoddel, Tel. 02903/8108
Parkplätze : 60 PKW-Plätze, 2 LKW

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten können für Konzerte, Theateraufführungen, Festivitäten genutzt werden. Die Saalgröße beträgt 400 m². Die Halle ist für bis zu 700 Personen zugelassen. Sitzgelegenheiten (gepolsterte Stühle) sind für 300 Personen vorhanden.

Bühne/Technik

Es gibt eine feste Bühne (L: 5 m/B: 6m/H. 4 m, Bühnenhöhe vom Boden 0,70 m). Der Saal ist mittels Gardinen und Rolläden verdunkelbar. Die Saalbeleuchtung ist vom Nebenraum aus zentral schaltbar. Bühne und Saal verfügen über getrenntes Licht. Es sind 2 Kraftstromanschlüsse (16/32 Ampere) vorhanden.

Nebenräume

Es gibt eine Künstlergarderobe für 4 Personen. Ein größerer Vorraum/Flur ist vorhanden, ein Backstagebereich ist einrichtbar. Ein Garderobenraum ist vorhanden.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: WGS Bad Fredeburg
Bewirtung: kann durch den Mieter der Räume erfolgen



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Schützenhalle Remblinghausen

Adresse: Am Sportplatz 3, Remblinghausen
Ansprechpartner/in: Elisabeth Rettler - 0291/57082
Parkplätze : 40 - 50 PKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten können für Konzerte, Theateraufführungen, Festivitäten genutzt werden. Der Saal ist 800 m² groß und für 800 Personen zugelassen. Es sind 450 Sitzplätze (Stapelstühle und Bänke) vorhanden. Der Saal kann durch Rolltore/Schiebetür in 3 Räume aufgeteilt werden.

Bühne/Technik

Es gibt eine feste Bühne (L: 6m/B: 7m/Bühnenhöhe vom Boden 0,80 m). Der Saal ist nicht verdunkelbar. Die Saalbeleuchtung ist vom Nebenraum aus zentral schaltbar. Bühne und Saal verfügen über getrenntes Licht. Es sind 3 Kraftstromanschlüsse (16/32 Ampere) vorhanden.

Nebenräume

Ein größerer Flur ist vorhanden. Ein Nebenraum ist vorhanden, wenn der Saal geteilt wird. Eine Besuchergarderobe ist vorhanden.

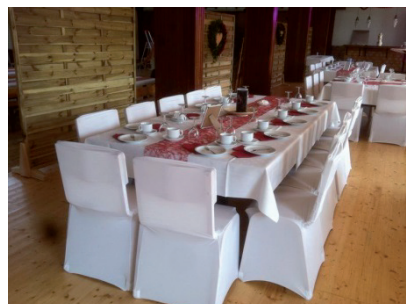
Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: Warsteiner - Getränke Hartleb
Bewirtung: kann durch den Mieter der Räume erfolgen
Internetanschluss: ist nicht möglich.



Mittelschiff



Kleiner Saal



Seitenschiff

IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

St. Josefs Schützenhalle Wehrstapel

Adresse: Am Schützenplatz 1, Wehrstapel
Ansprechpartner/in: Daniel Thamm
Parkplätze: 50 PKW-Plätze / 3 LKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten können für Konzerte, Theateraufführungen, Festivitäten genutzt werden. Die Saalgröße beträgt 600 m². Die Halle ist für bis zu 800 Personen zugelassen. Sitzgelegenheiten (Stapelstühle) sind für 500 Personen vorhanden.

Bühne/Technik

Es gibt eine feste Bühne (L: 8 m/B: 5m/Bühnenhöhe vom Boden 0,50 m). 5 Strahler ohne Farbfilter sind vorhanden. Es gibt 2 Kraftstromanschlüsse (16/32 Ampere). Die Halle verfügt über eine Lautsprecheranlage.

Nebenräume

Es gibt eine Künstlergarderobe für 4 Personen. Ein größerer Vorraum/Flur ist vorhanden, ein Backstagebereich ist einrichtbar. Garderobenraum ist vorhanden.

Barrierefreiheit ja
Getränkebindung Getränke Schnier, Bestwig
Bewirtung kann durch den Mieter der Räume erfolgen



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

St. Nikolaus Schützenhalle Wennemen

Adresse: Vereinsstraße 21, Wennemen
Ansprechpartner/in: Dieter Hochstein, Tel. 02903/241
Parkplätze : 80 PKW-Plätze / 2 LKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten können für Konzerte, Theateraufführungen, Festivitäten genutzt werden. Die Halle ist für bis zu 600 Personen zugelassen. Sitzgelegenheiten (Stapelstühle) sind für 250 Personen vorhanden.

Bühne/Technik

Die Bühne ist 45 m² groß und 1 m hoch. Ein manuell bedienbarer Bühnenvorhang ist vorhanden. Die Beleuchtung von Saal und Bühne ist getrennt bedienbar. Es sind 5 Strahler ohne Farbfilter vorhanden. Der Saal ist nicht verdunkelbar. Ein Kraftstromanschluss (64 Ampere) ist vorhanden. Der Saal verfügt über eine Lautsprecheranlage
Nebenträume: Eine Garderobe für 60 Personen ist vorhanden.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: WGS Schmallenberg
Bewirtung: kann durch den Mieter der Räume erfolgen



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

St. Georgs Halle Meschede

Adresse: Schützenstraße 37
Ansprechpartner/in: Hubert Siebers, Tel. 0170 4074476
Internetauftritt: st-georgs-schuetzen.de
Parkplätze : 120 PKW Plätze und 20 LKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten sind je nach Saal geeignet für Konzerte, Karabrettveranstaltungen, Lesungen, Vorträge, Feierlichkeiten.

- Kleiner Saal (80 m²) - Der Saal ist für bis zu 80 Personen zugelassen.
- Großer Saal (270 m²) - Der Saal ist für bis zu 196 Personen zugelassen.
- Halle (910 m²) - Die Halle ist für bis zu 1.044 Personen zugelassen. Sitzgelegenheiten (Stapelstühle) sind in allen Räumen für die jeweils zulässige Personenzahl vorhanden.

Bühne/Technik

Kleiner Saal: Der Saal ist mittels Vorhang verdunkelbar.

Großer Saal: Der Saal ist ebenfalls per Vorhang verdunkelbar.

Sowohl großer Saal wie auch die Halle verfügen über eine Monotechnik zur Saalbeschallung. Die Halle verfügt über eine feste Bühne (L: 12 m/B:8 m/H. 6,00 m, Bühnenhöhe vom Boden 1,08 m) von 96 m². Ein manuell bedienbarer Bühnenvorhang ist vorhanden. Die dimmbare Saalbeleuchtung ist hinter der Bühne zentral schaltbar. Bühne und Saal verfügen über getrenntes Licht. Es sind 8 Strahler ohne Farbfilter vorhanden. Es sind 3 Kraftstromanschlüsse (32 Ampere, 1 x 68 Ampere) vorhanden.

Nebenräume: Der kleine Saal verfügt über einen eigenen Garderobenraum. Für den großen Saal kann der Garderobenraum der Halle genutzt werden, falls diese nicht belegt ist. Die Halle hat eine Künstlergarderobe für 10 Personen mit eigener Toilette und Dusche. Ein Vorraum vor der Halle ist vorhanden. Eine Veranstaltungskasse kann dort eingerichtet werden. Ein Backstagebereich ist einrichtbar.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: Brauerei Veltins
Bewirtung: Bewirtung kann gestellt werden, aber auch durch den Mieter selbst erfolgen
Internetanschluss: ist in allen Räumen möglich



Theke



Halle

IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Stadthalle Meschede

Adresse: Winziger Platz 10a
Ansprechpartner/in: Silke Pöttgen, Tel. 0291/205-165, silke.poettgen@meschede.de
Internetauftritt: www.meschede.de

Nutzungsmöglichkeiten

Je nach Raum Eignung für: Theater, Konzerte, Ausstellungen, Tagungen, Kongresse, Seminare, Festlichkeiten.

Foyer (770 m²): Tischbestuhlung mit Tanzfläche 330 Plätze/Tischbestuhlung ohne Tanzfläche 410 Plätze; integriert: Buffet mit Kaltgetränke und Kaffeeausschank; angegliedert: Kühlraum, Küche mit Einrichtung, Geschirr und Besteck für 300 Personen

Kleiner Saal (170 m²): Reihenbestuhlung 150 Plätze/Tischbestuhlung 120 Plätze/parlamentarische Bestuhlung 90 Plätze

Foyer/Kleiner Saal (940 m²): Durch mobile Trennwände ist der Kleine Saal zum Foyer hin zu öffnen. Hierdurch kann das Platzangebot um ca. 120 Plätze erhöht werden.

Großer Saal: Theaterbestuhlung 622 Plätze / unbestuhlt 800 Plätze/ Tischbestuhlung 326 Plätze/ parlamentarische Bestuhlung 204 Plätze/ Modenschau bis 533 Plätze; Orchestergraben für 55 Musiker

Bühne/Technik

Großer Saal: Bühne 149 m² - Hauptbühne 16,00 x 9,50 m/Seitenbühne 6,50 x 10 m/ Vorbühne 16,00 x 1,00 m Vorbühnenerweiterung (Orchestergraben) 16,00 x 4,00 m Portalbrücke - Breite 9,00 bis 14,00 m/ Höhe 4,10 m bis 5,75 m/ verfahrbare Proszeniumswände/ begehbare Schürboden bei 12,50 m/ 11 Handkonterzüge mit Laststangen, Länge 12,50 m/ Operafolie 12,00 x 5,50 m/ schwarzer Aushang, Sofitten Gassenschals/ Ballettboden schwarz oder weiß/ elektrisch fahrbarer Hauptvorhang/ eiserner Vorhang; Bühnenaufzug 2.000 kg - L 6,00 m - B 2,15 m - H 3,00 m; Inspizientenrufanlage/Mithöreinrichtung/Schwerhörigenanlage/ Saalbeschallung 12 Kanäle/ Mikroortanlage 6-kanalig/ professionelle Bühnenbeleuchtung f. 120 Kreise/ Siemens Lichtstellanlage Sitalux T 40-S

Mobile Medien: Bandmaschine Revox B77, DAT-Recorder Plattenspieler, CD-Spieler, Minidisk-Spieler/ Panasonic Kamera F 10/ Sony Monitore/ mobile Beschallung 200 W/ motor. Lichtbildwand 3,00 x 3,00 m/ man. Lichtbildwand 3,00 x 3,00 m/ man. Lichtbildwand für Rückprojektion 2,50 x 2,50 m/ man. Lichtbildwand f. Rückprojektion 1,50 x 1,50 m/ Diaprojektoren, Tageslichtprojektor/ Flip-Charts/ Wandtafel/ U-matic Recorder/ Beamer/ Fernbedienung durch Vortragenden für Saallicht, Leinwand, Verdunklung und Dia-Projektion. Sowohl im Foyer wie auch im Kleinen Saal kann mittels Scherenpodesten (variable Höhe zwischen 0,32 und 0,96 m) eine Bühne aufgebaut werden.

Nebenträume

Es sind mehrere Einzel- und Gruppengarderoben vorhanden, ebenso Künstlertoiletten und -duschen. Besuchergarderoben befinden sich im Foyer.



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Stadthalle Meschede

- Barrierefreiheit:** ja
Getränkebindung: ja - Veltins
Bewirtung: Die Bewirtung kann von der Stadthalle GmbH gestellt oder vom Mieter selbst übernommen werden.
Internetanschluss: ist möglich



Terrasse



Großer Saal



Foyer



Kleiner Saal



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

St. Nikolaus-Schule - Aula

Adresse: Pestalozzistraße 3, Freienohl
Ansprechpartner/in: 02903/41160
Parkplätze : 40 PKW-Plätze

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten sind für Vorträge und kleinere Aufführungen geeignet. Die Saalgröße beträgt ca. 200 m². Für die 100 Sitzplätze stehen Stapelstühle zur Verfügung.

Bühne/Technik

Die Bühne (L: 5,5m/B: 3,5m/H: 3,0 m) ist 20 m² groß und verfügt über einen manuell bedienbaren Bühnenvorhang. Der Saal ist mittels Vorhang verdunkelbar, die zentral schaltbare Saalbeleuchtung ist dimmbar und getrennt schaltbar. 8 Strahler ohne Farbfilter sind vorhanden. Es sind 4 Lautsprecher sowie ein Bedienteil für die Lautstärke, Mikro etc. vorhanden.

Nebenräume

Im Vorraum kann eine Veranstaltungskasse eingerichtet werden.

Getränkebindung: nein
Bewirtung: kann durch den Mieter der Räume erfolgen
Internetanschluss: ist nicht möglich



IV. Anhang

5. Veranstaltungsräume in Meschede

Pfarrzentrum St. Severinus Haus

Adresse: Severinusplatz, Calle
Ansprechpartner/in: Stephan Eickelmann,
Tel. dienstl. 0291/208-130, priv. 0291/2872
Parkplätze: 30 PKW Plätze / 1 LKW Platz

Nutzungsmöglichkeiten

Die Räumlichkeiten sind geeignet für kleinere Veranstaltungen, Feierlichkeiten. Die Saalgröße beträgt 69 m² - teilbar in 21 m² und 48 m². Es sind ca. 65 Sitzplätze (Stapelstühle) vorhanden.

Bühne/Technik:

Der Raum ist per Jalousie verdunkelbar. Die Saalbeleuchtung ist am Eingang zentral schaltbar.

Nebenräume

Es ist eine Garderobe, geeignet für bis zu 3 Personen, vorhanden. Die Einrichtung einer Veranstaltungskasse im Vorraum ist möglich. Eine Besuchergarderobe ist vorhanden.

Barrierefreiheit: ja
Getränkebindung: Kronland Bernd, Wallen
Bewirtung: Die Bewirtung erfolgt wahlweise durch Eigentümer oder Mieter
Internetanschluss: ist möglich



Impressum

Kreis- und Hochschulstadt Meschede
FB Generationen, Bildung, Freizeit
Franz-Stahlmecke-Platz 2
59872 Meschede





© Susanne Künke/Ernst Köster, „Annettes Vermächtnis“ Foto: Vin Dietsch



© Kulturucksack NRW Meschede-Amsberg TANZTAGE Meschede Foto: Björgit Knippschild